

deulung Eintracht Os-
ellung ein.
Eintracht
einen großen Kampf.
nen im vergangenem
sie haben außerdem
-Spieler „Schimmel“
n Reihen. Diese Tat-
ersetzung eine reiz-

n der Tabelle. Die
ihren kämpferischen
Bremerhaven zu be-
n die spielerischen
Arminia Hannover
z und Scheibe gegen
dia gewinnen.

eine 0:1-Niederlage
engen Einschnitt gut-
gute Mannschaft des
herheit gegen Alto-
verbessern. Der Neu-
bisher sechs Spiele
hlappe wird auch in
nicht herauskommen.

Lautern

Wormatia-Niederlage
e des Brust-an-Brust-
n Saison zwischen
Kaiserslautern vor-
sache, daß am Sonn-
FK Pirmasens fuh-
rten der Gegner an-
zur Sprengung des

brucht das Neuendor-
ndwigsstall gilt es
größerem Maße als
anschluß zu wahren.
zeigen, ob die Dek-
ers nunmehr endgül-

gibt es in Worms
u weniger, als Blan-
matia-Angriff stehen
verbessert sich von
eine Punkteteilung
schon eine Ueber-

WARNELL

GROSSFILM

IG

R

ROS

ie banger.

die fülligen

anzusehbar

reit eines gro-

Flucht eines

stücker, eine

feldsorgen.

en und Lüge

ntik

5. 10.

umwode ein

beschwinger

ndem Hu-

en Stäbe-

mann Grell

Jhr. 22 Uhr

ich, Harald

is Sonntag

essend bis

5. 10.

ndener Kri-

dt

ina Halley.

na. Die

Stimmen

ger, Sabina

tag 11 Uhr

essend bis

5. 10.

ndener Kri-

dt

ina Halley.

na. Die

Stimmen

ger, Sabina

tag 11 Uhr

essend bis

5. 10.

ndener Kri-

dt

ina Halley.

na. Die

Stimmen

ger, Sabina

tag 11 Uhr

essend bis

5. 10.

ndener Kri-

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Heute 16 Seiten

Verlag: Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, Niederstraße 46.
Fernspr. 2053, Geschäftsstelle Neuß, Niederstr. 46, Fernspr. 2553, Redak-
tion 3953/54. Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des Verlages oder
in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch



Erscheint sechsmal wöchentlich als Morgenausgabe. Bezugspreis
monatlich 2,70 D-Mark einschließlich Zustellgebühr durch Boten. Bei
Postbezug: Grundpreis zuzüglich Postzustellgebühr. Einzelpreis 15 Pf.
Postcheckkonto Köln Nr. 41800, Erfüllungsort Neuß.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG, GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

NUMMER 229

SAMSTAG, 30. SEPTEMBER 1950

77. JAHRGANG

Letzte Warnung an die KP

Arnold: Wir werden kommunistische Gewaltakte auf keinen Fall dulden

Eigenbericht der Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Düsseldorf. Eine letzte Warnung „an jene, die glauben, daß sie sich in ungesetzlicher Weise über die erlassenen Verbote hinwegsetzen können“ erteilt der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Karl Arnold am Freitagabend in der Rundfunkansprache. Trotz des Verbotes, die geplanten FDJ-Treffen abzuhalten, sei nach polizeilichen Feststellungen damit zu rechnen, so betonte Arnold in seiner Rundfunkansprache, daß die KPD und ihre Unterorganisationen in verschiedenen Städten des Landes versuchen werden, ungesetzliche Demonstrationen und Aufmärsche zu veranstalten. Derartige Absichten werde, so versicherte der Ministerpräsident, mit aller Strenge und ohne Nachsicht entgegengetreten.

Die Regierung könne es nicht zulassen, daß die verfassungsmäßige Ordnung, die Freiheit und Sicherheit der Staatsbürger in Gefahr gebracht würden. Ministerpräsident Arnold erinnerte an seine Worte vor dem Landtag, wonach die Demokratie zwar die Staatsform der Toleranz, aber nicht die des politischen Selbstmordes sei. Es werde unter keinen Umständen zugelassen werden, daß das geistige und sittliche Gefüge und die öffentliche Ordnung angegriffen werde. Die kommunistische Herausforderung, die Bevölkerung in Unruhe zu bringen, durch Gewaltakte Ordnung und Arbeit zu stören, habe der Landtag einstimmig und mit Entschlossenheit zurückgewiesen. Arnold richtete an die Jugend und die Eltern den dringenden Appell, allen Ansammlungen von Demonstranten fern zu bleiben, um sich nicht unnötigen Gefahren auszusetzen.

Polizei auf alles gefaßt

Die Polizei in Nordrhein-Westfalen ist im Hinblick auf eventuelle Provokationen durch die FDJ und deren Tarnorganisationen am Samstag und Sonntag auf alles gefaßt und für alle Fälle vorbereitet. Ministerpräsident Arnold, der von Düsseldorf aus die Oberaufsicht über eventuell erforderliche Abwehrmaßnahmen übernehmen hat, erklärte Pressevertretern, man sei unter allen Umständen entschlossen, Ruhe und Ordnung zu erzwingen. Die Polizei im Lande, rund 10.000 Mann, stehe in diesen beiden Tagen in Alarmbereitschaft. Darüberhinaus hat die britische Landeskommission zuge-

sichert, daß auch britische Truppeneinheiten, falls erforderlich, zur Verstärkung der Polizei bereitstehen. An zahlreichen Stellen des Landes stehen Einsatzbereitschaften der Polizei zum blitzschnellen Eingreifen bereit, denen im Notfall nicht nur Gummiknüppel und Pistolen, sondern auch Tränengasbomben zur Verfügung stehen. Polizeisprecher Bremer, der im Innenministerium für Ausrüstung und Bewaffnung der Polizei zuständig ist, erklärte am Freitag: „Wo wir gezwungen werden, unsere Einsatzbereitschaft einzusetzen, da gibt es Staub.“

Ministerpräsident Arnold hat in einem Rund-
erlaß am Freitag auch alle Versammlungen der
FDJ und ihrer Tarnorganisationen in geschlos-
senen Räumen verboten. Derartige Demonstra-
tionen waren bisher nur dann verboten, wenn
sie unter freiem Himmel stattfinden sollten.

Bundeskabinett berät Polizeifragen

Die Bundesregierung verfolgt mit großer Auf-
merksamkeit die gegenwärtigen kommunisti-
schen Störversuche und die Abwehrmaß-
nahmen der deutschen Landespolizei. Das Bun-
deskabinett hat sich am Freitag mit den kom-
munistischen Demonstrationen in Düsseldorf
und Bochum beschäftigt. Bundeskanzler Dr.
Adenauer wird voraussichtlich auf der am
Sonabend beginnenden Konferenz mit den
Ministerpräsidenten der Bundesländer über die
Maßnahmen sprechen, die die innere Sicherheit
der Bundesrepublik gegen kommunistische Ak-
tionen wirksam festigen sollen.

Auf der Konferenz soll nicht nur ein Plan
für ein Zusammenwirken der Landespolizei ge-

gen innere Unruhestifter ausgearbeitet, sondern
auch der Einsatz der vorgesehenen 30.000 Mann
starken mobilen Polizei geregelt werden. Dr.
Adenauer will danach mit den alliierten Höhen
Kommissaren auch über die Zusammenarbeit
von deutscher Polizei und alliierter Militärpoli-
zei beraten. Die deutschen Polizeieinheiten
sollen jedoch in die Lage versetzt werden, kom-
munistischen Störversuchen mit eigenen Mitteln
zu begegnen.

Im Gleichschritt durch Bonn

Bonn (dpa). Zum erstenmal seit fünfeinhalb
Jahren marschierte am Freitagvormittag eine
Hundertschaft der Bonner Polizei in militä-
rischer Ordnung und im Gleichschritt durch die
Stadt. Die Hundertschaft hatte auf den in der
Nähe des Bundeshauses gelegenen Gronau-
Wiesen eine formale Ausbildung ohne Waffen
und zog anschließend am Bundeshaus und dem
Bundeskanzlerpalais vorbei zum Stadthaus. Da-
bei sangen die Polizisten Marschlieder, wie zum
Beispiel „O, du schöner Westerwald“.



Soldaten als Luftakrobaten
Im Hafen von Intschon sind des öfteren amerikanische Soldaten, die auf eines der vor der Küste
liegenden Kriegsschiffe müssen, als Luftakrobaten zu bewundern. Von einem Boot aus werden sie
in einen tonnen Meter über dem Wasser schwebenden Hubschrauber geholt und mit diesem auf
die Schiffe gebracht.

Angriffsspitzen halten am 38. Breitengrad

Siegesparade in Seoul — Mac Arthur, gibt Syngman Rhee seine Hauptstadt zurück

Koreafront (dpa, UP). Eine südkoreanische Angriffsspitze erreichte am Freitag ganz in
der Nähe der Ostküste des 38. Breitengrad, der die Grenze zwischen Nord- und Südkorea bildet.
Das Vorgehen der südkoreanischen Kolonne wurde von einem amerikanischen Flugzeug aus
beobachtet, das 16 Kilometer nach Nordkorea hineinflug, ohne nordkoreanische Truppen
wahrzunehmen. Auch der südkoreanische Verband schien bei seinem Vormarsch nicht auf
Widerstand zu stoßen. Damit erreichten die südkoreanischen Truppen genau drei Monate
und vier Tage nach Ausbruch der Feindseligkeiten wieder den 38. Breitengrad.

Vom Hauptquartier der achten amerikani-
schen Armee (unter General Walker) wurde
bekanntgegeben, daß die südkoreanischen
Truppen Anweisung erhalten hätten, bis zum
38. Breitengrad vorzudringen und dort halt zu
machen. Ein militärischer Sprecher sagte dazu,
daß diese durch militärische Berater ergangene
Anweisung als Befehl an die Südkoreaner ausge-
legt werden könne, die Demarkationslinie nicht
zu überschreiten.

Das rasche Vordringen der Südkoreaner be-
stätigt die Berichte, daß der organisierte Wider-
stand der Kommunisten in Südkorea aufgehört
hat. Die einzige Ausnahme bildeten zwei
nordkoreanische Angriffe im Osten und Nord-
westen von Seoul. Sie wurden von Nachbarn
geführt, die sich offenbar nicht rasch genug nach
Norden zurückziehen konnten.

Im Südwesten der koreanischen Halbinsel
nimmt die Säuberung des großen Kessels ihren
Fortgang. 30.000 Kommunisten sollen sich noch
im Kessel befinden.

Der Oberbefehlshaber der Truppen der Verei-
nigten Nationen in Korea, General Douglas
Mac Arthur, traf am Freitagmittag auf dem
Flugplatz Kimpo bei Seoul ein. Kurz zuvor

sche Abwehrkräfte erklärten, sie hätten be-
reits Listen mit den Namen von Nordkorea-
nern aufgestellt, denen Kriegsverbrechen vor-
geworfen werden.

Nach Schätzungen dieser Abwehrkräfte
sind bei den Kämpfen um Seoul 30.000 korea-
nische Zivilisten ums Leben gekommen, deren
Leichen zum größten Teil noch unter den Trüm-
mern liegen. Die Nordkoreaner hätten während
ihrer Herrschaft in Seoul 20.000 Zivilisten —
zumeist aus politischen Gründen — getötet und
vor ihrem Rückzug weitere 20.000 mit auf dem
Rücken gebundenen Händen auf Lastwagen
über den 38. Breitengrad verschleppt. Zivilisten
aus Seoul berichten von einem „schwarzen
Sonntag“, an dem vor zwei Wochen zweitaus-
end junge Männer im Alter von 18 bis 25
Jahren, die einer rechtsgerichteten Untergrund-
organisation angehört haben sollen, am Ufer
des Han-Flusses mit Maschinengewehrgranaten
niedergemacht worden seien.

Bevin: Weitemarschieren!

New York (UP). Der britische Außenminister
Ernest Bevin äußerte am Freitag kurz vor sei-
ner Rückreise nach England, daß die Verbände
der Vereinten Nationen den 38. Breitengrad
überschreiten sollten. Wenn es darum ginge,
führte der Außenminister fort, ein vereintes
und freies Korea herzustellen, dann müsse der 38.
Breitengrad automatisch verschwinden. Es sei
die Zeit gekommen, Wahlen für ein geeintes
Korea abzuhalten. Man sollte von den Korea-
nern stets als Koreanern sprechen und nicht
von Süd- oder Nordkoreanern.

USA-Verluste in Korea

Washington (UP). Das amerikanische Vertei-
digungsministerium veröffentlichte am Freitag
eine Liste über die amerikanischen Gesamtver-
luste, ohne die Verluste bei der Landungsoper-
ation von Intschon zu berücksichtigen. Die
Verluste betragen danach bis zum 22. Septem-
ber 17.222 Mann, darunter 2441 Tote, 11.050
Verwundete und 3.959 Vermisste. Von den Ver-
wundeten sind später über 200 gestorben und
in den Ziffern über die Toten enthalten.

Sicherheitsrat läßt Rotchina ein

New York (dpa). Der Sicherheitsrat be-
schloß am Freitag in seiner zweiten Sitzung mit
neun Stimmen gegen eine Stimme bei einer
Enthaltung, daß die Einladung von Vertretern
der Regierung der Chinesischen Volksrepublik
zur Erörterung der Formosafrage eine Verla-
gerungsfrage ist. Die in der vorangegangenen Sit-
zung von dem nationalchinesischen Delegierten
erhobenen Einwände gegen den Beschluß über
die Einladung der Vertreter Peking wurden
damit abgewiesen. In der ersten Sitzung am
Freitag hatte der nationalchinesische Delegierte
die Auffassung vertreten, seine Gegenstimme
gegen die Einladung sei als Veto zu werten.

Washington: Durch Stärke zum Frieden

State Department wirbt um Verständnis im amerikanischen Volk

Washington (dpa). Wenn man mit der
Sowjetunion zu einer Verständigung gelangen
will, muß man zunächst stark werden, dies ist
der Kern einer am Freitag veröffentlichten Bro-
schüre des USA-Außenministeriums über die
Grundsätze seiner Politik. Die Broschüre wird
auf Anweisung Präsident Trumans abgefaßt und
von ihm selbst mit einem Vorwort eingeleitet.
Damit die freie Welt erstarke, heißt es in der
Broschüre, müßten die Vereinten Nationen zu
einem mächtigen Bollwerk des Friedens wer-
den. Die USA und die anderen freien Völker
müßten aufräumen und sich zu einer gemein-
samen Friedenspolitik zusammenschließen. Die
Sowjetunion wird wiederholte Verletzungen der
UNO-Satzung beschuldigt. Die Broschüre
stellt dar, wie die Bedrohung des Friedens durch
den Kommunismus zunächst zur Trumandok-
trin und der amerikanischen Hilfsaktion für
Griechenland und die Türkei, zum Atlantikpakt
und schließlich mit dem Ausbruch des Korea-
krieges zu der umfassenden Aufrüstung der
freien Welt geführt habe. Trotz der „entmuti-
genden und ernüchternden Erfahrungen“ mit der
Sowjetunion, wollten die USA jedoch weiterhin
im Rahmen der UNO nach einer friedlichen
Weltordnung streben.

In der Broschüre wird betont, daß sich die

USA als Anhänger des Grundsatzes der Selbst-
regierung von jeder als Freund und Fürsprecher
der jungen Nation erwiesen habe. Der Korea-
Krieg habe gezeigt, daß die jungen und kleinen
Nationen sich in der Nachbarschaft „einer räu-
berischen Macht“ in starke Kollektivmaßnah-
men, „der anständigen, die Gesetze achtenden
Mitglieder der Völkerfamilie“ einsetzen müß-
ten.

Vorsicht Dynamit!

Washington (UP). Die Situation in Deutsch-
land ist nach wie vor eine der kritischsten in
der ganzen Welt, heißt es in einer Veröffentlichung
des amerikanischen Verteidigungsmini-
steriums, die unter dem Titel „Der neue sowjet-
ische Angriff“ herausgegeben wurde.

Das Dokument, zusammengestellt zur Infor-
mation von Offizieren, stellt fest, daß die Ost-
Westteilung von Deutschland leidet ebenso „ex-
plosiv“ werden könne, wie der Trennungsschritt,
der durch die Halbinsel Korea gezogen wurde.
„Beobachter haben darauf hingewiesen, daß die
Kommunisten in ganz Westdeutschland Akti-
onskomitees aufstellen mit der Aufgabe, einen
Umsturzversuch zu unterstützen, mit dessen
Hilfe sich die Kommunisten in den Besitz ganz
Deutschlands setzen wollen.“

Erdbeben verschluckte 50 Häuser

Schwedische Kleinstadt stark mitgenommen — Bahnhof verschwunden

Stockholm (dpa). Durch ein Erdbeben
von 400 Meter Breite wurden am Freitagmorgen
in der schwedischen Kleinstadt Surle, 20
km nördlich von Göteborg, über 50 Häuser ver-
schluckt oder bis zu hundert Meter mitgerissen.
Bisher konnte ein Todesopfer geborgen werden.
Man befürchtet jedoch, daß zahlreiche Men-
schen noch unter den Trümmern begraben lie-
gen.

Das Unglück ereignete sich am Freitagmorgen
so plötzlich, daß niemand gewarnt werden
konnte. Die lehmanne Erdmassen, die durch
langanhaltende Regenfälle unterwaschen wor-
den waren, setzten sich mit einem tausenden
Geräusch in Bewegung und stürzten über Stra-
ßen und Häuser hinweg in den nahegelegenen
Fluß. Der Fluß trat weit über seine Ufer. Eine
Eisenbahnstrecke wurde unterbrochen. Nach den
bisherigen Feststellungen sind 300 Menschen
obdachlos geworden.

In der Stadt sind Militär, Feuerwehr und Ro-
tes Kreuz lieberhaft an der Arbeit, um die un-
ter den Hausräumen begrabenen Einwohner
zu bergen. Bisher wurden rund 20 Verletzte in
die Krankenhäuser von Göteborg geschafft. Von
der Eisenbahnstation ist keine Spur mehr zu
entdecken. Sie wurde in den Fluten des Göta-
Älks mitgerissen, nachdem wenige Minuten zu-
vor ein Personenzug den Bahnhof passiert
hatte.

Glücklicherweise ereignete sich das Unglück
nach Schulbeginn, so daß sich nicht viele Kin-
der in dem betroffenen Stadtteil befanden. Der
entstandene Schaden wird auf Millionen Kro-

nen geschätzt. Surle hat rund 2.000 Einwohner
und ist der Sitz der größten schwedischen Glas-
hütte.

Streifzug durch die Welt

Moskau. Eine Gruppe junger russischer Fall-
schirmspringerinnen ist, wie am Freitag bekannt-
gegeben wurde, am Mittwoch aus einer Höhe von
6000 Meter abgesprungen. Sie ließen sich 3000 Me-
ter frei fallen und öffneten erst dann die Schirme.

Esslingen. Der Schauspieler Attila Hoerbiger
und der Regisseur Gustav Udeley sind am Freitag-
morgen bei einem Kraftwagenunfall auf der Um-
leitung der Autobahn bei Denkendorf im Kreis Ess-
lingen verunglückt. Beide erlitten eine Gehirnerschütterung und Platzwunden am Kopf, während der
Chauffeur nur leicht verletzt wurde.

Rom. Ein geheimes Waffen- und Munitionslager
fiel bei Magliano in der Po-Ebene in die Luft. Die
Explosion wurde durch einen Brand in einem La-
ger verursacht. In dem Lager befand sich ein
betand. Die Polizei ist der Ansicht, daß es sich um
eines der größten geheimen Waffentlager Italiens
handelt.

Saigon. Auf einem französischen Kriegsschiff, das im
Golf von Tonkin (Indochina) kreuzte, hat sich nach
Mitteilung der französischen Marinebehörden eine
schwere Explosion ereignet. Das Schiff hat inzwi-
schen den Hafen Haiphong erreicht. Gerüchte we-
sen wissen, daß bei der Explosion sieben Besat-
zungsmitglieder getötet und verschiedene andere ver-
wundet worden seien.

Ost-Westhandel ohne Vertrag

Interzonenhandelsabkommen abgelaufen — Kein neuer Vertrag in Aussicht

Berlin (UP, dpa). Das Frankfurter Abkom-
men über den Interzonenhandel zwischen der
Bundesrepublik und der Sowjetzone läuft am
Samstag endgültig ab. Eine Verlängerung des
Vertrages findet bis auf weiteres nicht statt.
Dieses Abkommen ist das Ergebnis einer Interzonen-Treuhand-
stelle in Berlin, Dr. Kaumann, am Freitag be-
kannt. Zwischen der Bundesrepublik und der
Sowjetzone herrscht damit wieder ein vertrag-
loser Zustand.

Damit ist jedoch keine Stockung in den Wa-
renlieferungen verbunden, weil die Bundesre-
publik erst in den letzten Tagen Bestellungen
über etwa 80 Millionen DM erteilt hat, deren
Auslieferung mehrere Monate in Anspruch neh-
men dürfte. Inwieweit die Bundesrepublik ihre
Lieferungen nach dem Osten fortsetzen wird, ist
bei der starken Verschuldung der Sowjetzone,
die sich gegenwärtig auf mehr als 13 Millionen
DM beläuft, noch nicht abzusehen.

Die Landeswirtschaftsverwaltungen erteilen
für die bis zum Ablauf des alten Abkommens
(30. September) abgeschlossenen Geschäfte
auch weiterhin Zahlungseingehungen und
Wertpapiere, die bis zum 31. Dezember
betrifft sein müssen.

Erhard verhandelte in Paris

Paris (UP). Wirtschaftsminister Professor Lud-
wig Erhard sagte am Freitag auf einer Presse-
konferenz, daß Frankreich und Deutschland den
Umlauf ihres Wirtschaftsabkommens auf 230
Millionen Dollar nach beiden Richtungen er-
weitern könnten. Erhard, der sich zwei Tage in
Paris aufgehalten hat, reiste am Freitag nach
Deutschland zurück.

Er betonte, daß die Ausfuhr Frankreichs nach
Deutschland hauptsächlich aus landwirtschaftli-
chen Erzeugnissen bestehen würde, während
die deutsche Bundesrepublik Industriewaren ex-
portieren könnte. Gegenwärtig schulde Deutsch-
land für französische Lieferungen 80 Millionen
Dollar, doch auf lange Sicht würde sich die
Zahlungsbilanz ausgleichen.

Francois-Poncet bei Adenauer

Bonn (dpa). Der französische Hohe Kommissar
Andre Francois-Poncet besprach wie von

unterrichteter Seite mitgeteilt wird, am Frei-
tagnachmittag mit Bundeskanzler Dr. Adenauer
im Palais Schaumburg die Beschlüsse der New-
Yorker Außenministerkonferenz. Dr. Adenauer
hatte die nach der New-Yorker Außenminister-
konferenz für die Bundesrepublik entstandene
Lage in Berlin, Dr. Kaumann, am Freitag be-
kannt. Zwischen der Bundesrepublik und der
Sowjetzone herrscht damit wieder ein vertrag-
loser Zustand.

Am Donnerstag nächster Woche wird Dr. Ad-
enauer voraussichtlich wieder mit allen drei alli-
ierten Höhen Kommissaren zusammentreffen, um
die Arbeiten der deutsch-alliierten Fachaus-
schüsse festzulegen, die ein zweites „Petersberg-
Abkommen“ zwischen der alliierten Höhen
Kommission und der Bundesregierung vorberei-
ten sollen. Die fünf Ausschüsse werden ihre
Arbeiten aber vor Ende nächster Woche nicht
aufnehmen können, da die Mitglieder noch nicht
benannt worden sind.

Das Tagesgespräch

pi — Ab morgen besteht im Handelsverkehr mit
der Ostzone ein vertragloser Zustand. Das bisher
geltende Abkommen ist nicht erneuert, ein neues
nicht abgeschlossen worden. Die laufenden Geschäfte
können noch abgewickelt werden, neuen Abschlüssen
dagegen wird die Genehmigung versagt. Dabei soll
es bleiben, bis die Sowjetzone die Politik der Nadel-
stiche einstellt, die sie mit der Situationsperre für West-
berlin und ihrer schikanösen Behinderung des Inter-
zonenverkehrs ganz offensichtlich nur treibt, um ih-
ren Aerger über das wirtschaftliche Gedächtnis und die
politische Enttarnung des demokratischen Westens
an den Mann zu bringen. Mag sie! So schwer ein-
zelne westdeutsche Wirtschaftszweige, wie etwa die
Salzburger Schneidwaren-Industrie, unter dem Ausfall
des mittel- und osteuropäischen Marktes leiden — der
größte Teil unserer Wirtschaft ist so voll beschäftigt,
daß lange Lieferlisten in Anspruch genommen wer-
den und lohnende Exportaufträge Wochen oder Mo-
nate warten müssen, bis sie erledigt werden können.
Es ist unserer Industrie nicht leicht gefallen, auf
den Absatz jenseits der Elbe zu verzichten und sich
ohne Zulieferung der Maschinen, Ersatzteile und
Halbwaren zu behelfen, die seit Menschengedenken

aus Mitteldeutschland zu kommen pflegten. Für den
Ersatz der Märkte hat die Entwicklung des Welthan-
dels gesorgt, der Ausfall der alten Lieferanten wurde
durch die Errichtung neuer Produktionsstätten in
Westdeutschland wettgemacht. Beides nicht so, daß
der wirtschaftliche Verlust der Sowjetzone mühelos
hätte verschmerz werden können. Aber doch so
schwer, daß wir ohne den Interzonenhandel ganz gut
fertig werden. Wir sind auf die Ostzone nicht ange-
wiesen; wohl aber die Ostzone auf uns — das heißt:
auf unser Eisen, unsere Stähle, unsere Kugellager,
unsere Werkzeugmaschinen, unsere Chemikalien und
Arzneien. Und zwar so sehr, daß die Wirtschaftsbürö-
kratie der SED-Republik noch großzügiger als bisher
versuchen wird, sich all die guten Dinge auf höchst
unbürokratische Weise, durch Korruption und
Schmuggel, zu beschaffen. Milliardenwerte sind so
über die grüne Grenze verschoben worden. Zum
Nutzen der sowjetischen Rüstung und zum Schaden
der westdeutschen Wirtschaft. Milliardenwerte wer-
den weiter im schwarzen Interzonenhandel ver-
schwinden, wenn wir nicht die notwendigen fachlich
und moralisch hochqualifizierten Polizeikräfte erhal-
ten, die dem dunklen Treiben Einhalt gebieten kön-
nen.

Quer durch die Stadt

Tödlicher Verkehrsunfall. Auf der Düsseldorf-Straße, in Höhe der Dyckhoffstraße, wurde ein Radfahrer von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der Radfahrer wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Er verstarb zwei Stunden nach dem erlittenen Unfall.

Aus einem verschlossenen Lagerschuppen auf der Michaelstraße wurde eine Bleiplatte gestohlen und in einem Schuppen am Stadtwald 20 qm Zinkblechplatten.

In der Nacht zum 28. September 1950 wurde aus einer verschlossenen Garage auf der Fringsstraße ein komplettes Kraftfahrzeug-Rad gestohlen.

Auf der Neustraße wurde ein total betrunkenen Mann auf dem Fahrdamm liegend aufgefunden und in polizeiliche Verwahrung genommen.

Wegen Veranstaltung einer Schlägerei wurden auf der Krefelder Straße zwei total betrunkenen Männer vorläufig festgenommen.

Achtung! Zeugen gesucht! Am 27. September 1950, um 22 Uhr, wurde von einem vor dem Hause Schorlemerstraße 9 parkenden PKW, Marke Opel-Olympia, das Reservatrad von bisher unbekannten Tätern abmontiert und mittels eines umgebauten PKWs (rötlicher Anstrich) abgefahren, der sich in Richtung Dreikönigenstraße entfernte. Dieser Vorfall wurde von einem Herrn und einer Dame, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite standen, beobachtet. Diese beiden Zeugen werden dringend gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Neuß, Kanalstraße 71, zu melden.

Stadtjugendring tagt. Am Mittwoch, dem 4. Oktober, tagt um 19.30 Uhr in der „Brücke“ der Jugendring der Stadt Neuß. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Punkte: Westdeutsches Jugendtreffen in Essen; Aufnahmeantrag der Jugendrotkreuzgruppe Neuß in den Jugendring; Neuwahl des Vorstandes.

Wiederholung. Am Sonntag, dem 1. Oktober, wiederholt die Sing- und Spielgemeinschaft Sankt Dreikönigen um 19 Uhr im Alexianerkloster ihren frohen Abend für Jugend und Erwachsene. Das Lustspiel „Die Schmiehe ihres Glücks“

von Oskar Seidat (nach Nestroys Lumpaci-Grabandus) kommt zur Aufführung.

Die Mütterberatungsstunden finden in der kommenden Woche wie folgt statt: Montag, 2. 10., nachmittags von 14.30 bis 16 Uhr in der Barbaraschule, Dienstag, 3. 10., nachmittags von 14.30 bis 16 Uhr im Gesundheitsamt, Mittelstraße 2, Mittwoch, 4. 10., nachmittags von 14.30 bis 16 Uhr im Kindergarten Weißenberg, Don-

Darmträgheit? Über Nacht helfen **Burchards Perlen** Rein pflanzlich 50 Stück 85 Pf.

nerstag, 5. 10., nachmittags von 14.30 bis 16 Uhr in der Burgunderschule, Freitag, 6. 10., nachmittags von 14.30 bis 16 Uhr im Josefskloster Grimlinghausen.

Das Geschäftshaus Hermann Engelhardt OHG. feiert am 1. Oktober sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Nach einem totalen Bombenschaden gelang es der Firma, beide Geschäftslokale wieder aufzubauen.

Wer sammelt Briefmarken? Die nächste Tauschveranstaltung der Neuer Briefmarkensammler findet am kommenden Sonntag, dem 1. Oktober 1950, ab 10 Uhr, in der Rote-Kreuz-Baracke in Neuß, Zufuhrstraße, statt. Interessenten sind herzlich willkommen.

Oktoberprogramm der Kolpingfamilie
Beginn der Monatsversammlungen am morgigen Sonntag

Die Gruppe Altkolping in der Neußer Kolpingfamilie beginnt am morgigen Sonntag wieder mit ihren Monatsversammlungen. Der russischdirektor Sèche wird zum erstenmal in diesem Kreis sprechen. Sein Thema lautet: „Der Mensch als Vernunftwesen“. Die Versammlung findet wie üblich um 20 Uhr in der Fortitudo statt. Erfreulich war, daß auch das Interesse der Frauen an diesen Zusammenkünften sehr reger war. Im Laufe des Winters ist für jeden Monat eine Versammlung mit Vortrag vorgesehen.

Am vergangenen Montag machte die Kol-

Das Geschlecht derer von Theberath
50jähriges Geschäftsjubiläum der Schreinererei Mathias Theberath

Das alte Geschlecht derer von Theberath, das im Heinsberger Land in Theberath ein Hofgut im Teilsbruch besaß, hat auch in Neuß einen Nachkommen aufzuweisen, in dem Inhaber der Bau- und Möbelschreinererei Mathias Theberath, Neuß, Gladbacher Straße 311. Morgen feiert die Firma ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Aus ganz kleinen Anfängen heraus begann Schreinermeister Michael Theberath seine Bau- und Möbelschreinererei auf dem Gartenplatz. 1907 übersiedelte er nach dem Hause Mühlenstraße 18. Von 1915 — dem Todesjahr des Vaters — bis 1919 lag das Geschäft still. Dann übernahm es sein Sohn Mathias Theberath, der heutige Inhaber, der nach bestandener Meisterprüfung am 11. Oktober 1920 das Geschäft weiter ausbaute. 1925 kaufte dieser dann das Haus Promenadenstraße 75 und brachte den Betrieb zu einer beachtlichen Höhe. Der Krieg zerstörte wie vielerorts den jahrelangen Aufbau. Erst im Juli 1945, nachdem er ein Grundstück auf der Gladbacher Straße erworben hatte, wurde nach und nach ein Betrieb wieder aufgebaut, der heute über 20 maschinelle Anlagen verfügt und durchschnittlich 8 Leute beschäftigt.

In dem alten Hauswappen, das noch von Zacharias Theobald Theberath aus dem Jahre 1637 stammt und noch erhalten blieb, sind hoher Verstand, Ehre und Sparsamkeit des Stammvaters versinnbildlicht.

Eine weitere religiöse Veranstaltung im Oktober ist die Rosenkranzandacht in der St. Marienkirche am Dienstag, dem 17. Oktober, 20 Uhr. Erwähnt sei noch, daß sangesfreudige Mitglieder jeden Donnerstag im Gesellenhaus Gelegenheit zu Chorprobe und Notenunterricht haben und Freunde des Latinspiels am Montag, dem 2. Oktober, um 20 Uhr sich im Gesellenhaus einfinden.

Düsseldorf hat Modeschule-Pläne
Düsseldorf. Der Schulausschuß der Stadt Düsseldorf hat beschlossen, die bisherige Meister-schule für Mode zu liquidieren. Hierdurch sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, in Düsseldorf eine überörtliche Modeschule zu errichten, die der Bedeutung Düsseldorf als Modestadt nicht nur des Westens, sondern des ganzen Bundesgebietes entsprechen soll.

Der Marktbericht
Erzeugermarkt für Obst und Gemüse
Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Großmarktes am 28. September wurden folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Walnüsse 62—63, Äpfel 8—27, Birnen 7,5—18,5, Feldsalat 10—11,5, Spinat 7—10, Weißkohl 1,5—2, Dauer-Rotkohl 3—3,3, Wirsing 1,5—2, Rosenkohl A—B 25,1—30,1, Möhren 10, Tomaten 35, Zwiebel 12, Rote Beete 15, je Stück: Kopfsalat 20,7, Tomaten 18,5—24, Zwiebel 6—6,5, Einmachzwiebel 6—6,5, Rote Beete 4—5, je 100 Stück: Kopfsalat 2,5—5, Endivien 2,5—4, Gurken 24—30, Blumenkohl AII, 30—35, Kohlrabi 3—5, Sellerie 7,5—25,1, Porree 2—3, je Bund: Petersilie 1—2.

Anfuhr stark, Nachfrage ziemlich gut außer Wirsing.
Einzelhandelspreise in Neuß
In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Pfirsiche 110, Äpfel 25—40, Kodäpfel 17, Birnen 20—35, Spinat 15, Weißkohl 7, Rotkohl 7, Wirsing 8, Möhren 10, Tomaten 35, Zwiebel 12, Rote Beete 15, je Stück: Kopfsalat 20,7, Endivien 15, Gurken 45—70, Blumenkohl 35—40.

Mehr Seife
Die durch den Koreakrieg veranlaßten Eindeckungskäufe haben im Juli zu einer sprunghaftigen Steigerung der Seifenproduktion geführt. Diese hatte sich bereits im Juni um 11 v. H. auf 3330 t gegenüber Mai erhöht und im Juli mit einem bisher noch nicht erreichten Aufschwung von 28 v. H. gegenüber dem Vormonat auf 4272 t zu steigen. Mit diesem Stand ist die Erzeugung im Juli 1950 doppelt so hoch wie im Juli 1949 und liegt um 42 v. H. über dem Monatsdurchschnitt des zweiten Vierteljahres 1950.

Kirchliche Nachrichten
St. Quirin, Sonntag, 1. 10. (Rosenkranzfest). Hl. Messen 6, 7 mit hl. Kommunion d. Männer, 8 Kindermesse mit Predigt, 9 feierl. Hochamt zu Ehren der Rosenkranzkönigin, 10.15 und 11.15 mit Predigt, 14 Uhr Christenlehre für alle Kinder, 18 Uhr hl. Messe mit Predigt, feierl. Eröffnung der Rosenkranzandacht, 19 Uhr Salve, 20 Uhr Jugendpredigt und deutsche Komplet. Die Rosenkranzandacht ist werktags 18 Uhr, Donnerstag ab 16 Uhr Beichtgelegenheit für alle Männer. Im Marienberg: Geisteseerneuerung für alle Mädchen und die Gem. St. Hildegard, Freitag (Herz-Jesu-Freitag) 7.45 Uhr Segensmesse, Samstag (Priesteramtsfest) 18 Uhr Segensmesse, 19.30 Uhr Komplet. — Krankenwoche: Kpl. Eichenhut.

St. Marien, Sonntag, 1. 10. (Rosenkranzfest). Hl. Messen: 6, 7 mit hl. Kommunion d. Männer, 8 Kindermesse, 9 feierl. Hochamt, 10.15, 11.15, 14 Christenlehre, 18 feierl. Rosenkranzandacht mit Predigt. Werktags sind die hl. Messen um 6.15, 7.45, 8.30, 9.30, 10.15, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15, 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 24.15, 25.15, 26.15, 27.15, 28.15, 29.15, 30.15, 31.15, 32.15, 33.15, 34.15, 35.15, 36.15, 37.15, 38.15, 39.15, 40.15, 41.15, 42.15, 43.15, 44.15, 45.15, 46.15, 47.15, 48.15, 49.15, 50.15, 51.15, 52.15, 53.15, 54.15, 55.15, 56.15, 57.15, 58.15, 59.15, 60.15, 61.15, 62.15, 63.15, 64.15, 65.15, 66.15, 67.15, 68.15, 69.15, 70.15, 71.15, 72.15, 73.15, 74.15, 75.15, 76.15, 77.15, 78.15, 79.15, 80.15, 81.15, 82.15, 83.15, 84.15, 85.15, 86.15, 87.15, 88.15, 89.15, 90.15, 91.15, 92.15, 93.15, 94.15, 95.15, 96.15, 97.15, 98.15, 99.15, 100.15.

St. Marien, Sonntag, 1. 10. (Rosenkranzfest). Hl. Messen: 6, 7 mit hl. Kommunion d. Männer, 8 Kindermesse, 9 feierl. Hochamt, 10.15, 11.15, 14 Christenlehre, 18 feierl. Rosenkranzandacht mit Predigt. Werktags sind die hl. Messen um 6.15, 7.45, 8.30, 9.30, 10.15, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15, 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 24.15, 25.15, 26.15, 27.15, 28.15, 29.15, 30.15, 31.15, 32.15, 33.15, 34.15, 35.15, 36.15, 37.15, 38.15, 39.15, 40.15, 41.15, 42.15, 43.15, 44.15, 45.15, 46.15, 47.15, 48.15, 49.15, 50.15, 51.15, 52.15, 53.15, 54.15, 55.15, 56.15, 57.15, 58.15, 59.15, 60.15, 61.15, 62.15, 63.15, 64.15, 65.15, 66.15, 67.15, 68.15, 69.15, 70.15, 71.15, 72.15, 73.15, 74.15, 75.15, 76.15, 77.15, 78.15, 79.15, 80.15, 81.15, 82.15, 83.15, 84.15, 85.15, 86.15, 87.15, 88.15, 89.15, 90.15, 91.15, 92.15, 93.15, 94.15, 95.15, 96.15, 97.15, 98.15, 99.15, 100.15.

St. Marien, Sonntag, 1. 10. (Rosenkranzfest). Hl. Messen: 6, 7 mit hl. Kommunion d. Männer, 8 Kindermesse, 9 feierl. Hochamt, 10.15, 11.15, 14 Christenlehre, 18 feierl. Rosenkranzandacht mit Predigt. Werktags sind die hl. Messen um 6.15, 7.45, 8.30, 9.30, 10.15, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15, 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 24.15, 25.15, 26.15, 27.15, 28.15, 29.15, 30.15, 31.15, 32.15, 33.15, 34.15, 35.15, 36.15, 37.15, 38.15, 39.15, 40.15, 41.15, 42.15, 43.15, 44.15, 45.15, 46.15, 47.15, 48.15, 49.15, 50.15, 51.15, 52.15, 53.15, 54.15, 55.15, 56.15, 57.15, 58.15, 59.15, 60.15, 61.15, 62.15, 63.15, 64.15, 65.15, 66.15, 67.15, 68.15, 69.15, 70.15, 71.15, 72.15, 73.15, 74.15, 75.15, 76.15, 77.15, 78.15, 79.15, 80.15, 81.15, 82.15, 83.15, 84.15, 85.15, 86.15, 87.15, 88.15, 89.15, 90.15, 91.15, 92.15, 93.15, 94.15, 95.15, 96.15, 97.15, 98.15, 99.15, 100.15.

St. Marien, Sonntag, 1. 10. (Rosenkranzfest). Hl. Messen: 6, 7 mit hl. Kommunion d. Männer, 8 Kindermesse, 9 feierl. Hochamt, 10.15, 11.15, 14 Christenlehre, 18 feierl. Rosenkranzandacht mit Predigt. Werktags sind die hl. Messen um 6.15, 7.45, 8.30, 9.30, 10.15, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15, 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 24.15, 25.15, 26.15, 27.15, 28.15, 29.15, 30.15, 31.15, 32.15, 33.15, 34.15, 35.15, 36.15, 37.15, 38.15, 39.15, 40.15, 41.15, 42.15, 43.15, 44.15, 45.15, 46.15, 47.15, 48.15, 49.15, 50.15, 51.15, 52.15, 53.15, 54.15, 55.15, 56.15, 57.15, 58.15, 59.15, 60.15, 61.15, 62.15, 63.15, 64.15, 65.15, 66.15, 67.15, 68.15, 69.15, 70.15, 71.15, 72.15, 73.15, 74.15, 75.15, 76.15, 77.15, 78.15, 79.15, 80.15, 81.15, 82.15, 83.15, 84.15, 85.15, 86.15, 87.15, 88.15, 89.15, 90.15, 91.15, 92.15, 93.15, 94.15, 95.15, 96.15, 97.15, 98.15, 99.15, 100.15.

St. Marien, Sonntag, 1. 10. (Rosenkranzfest). Hl. Messen: 6, 7 mit hl. Kommunion d. Männer, 8 Kindermesse, 9 feierl. Hochamt, 10.15, 11.15, 14 Christenlehre, 18 feierl. Rosenkranzandacht mit Predigt. Werktags sind die hl. Messen um 6.15, 7.45, 8.30, 9.30, 10.15, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15, 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 24.15, 25.15, 26.15, 27.15, 28.15, 29.15, 30.15, 31.15, 32.15, 33.15, 34.15, 35.15, 36.15, 37.15, 38.15, 39.15, 40.15, 41.15, 42.15, 43.15, 44.15, 45.15, 46.15, 47.15, 48.15, 49.15, 50.15, 51.15, 52.15, 53.15, 54.15, 55.15, 56.15, 57.15, 58.15, 59.15, 60.15, 61.15, 62.15, 63.15, 64.15, 65.15, 66.15, 67.15, 68.15, 69.15, 70.15, 71.15, 72.15, 73.15, 74.15, 75.15, 76.15, 77.15, 78.15, 79.15, 80.15, 81.15, 82.15, 83.15, 84.15, 85.15, 86.15, 87.15, 88.15, 89.15, 90.15, 91.15, 92.15, 93.15, 94.15, 95.15, 96.15, 97.15, 98.15, 99.15, 100.15.

St. Marien, Sonntag, 1. 10. (Rosenkranzfest). Hl. Messen: 6, 7 mit hl. Kommunion d. Männer, 8 Kindermesse, 9 feierl. Hochamt, 10.15, 11.15, 14 Christenlehre, 18 feierl. Rosenkranzandacht mit Predigt. Werktags sind die hl. Messen um 6.15, 7.45, 8.30, 9.30, 10.15, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15, 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 24.15, 25.15, 26.15, 27.15, 28.15, 29.15, 30.15, 31.15, 32.15, 33.15, 34.15, 35.15, 36.15, 37.15, 38.15, 39.15, 40.15, 41.15, 42.15, 43.15, 44.15, 45.15, 46.15, 47.15, 48.15, 49.15, 50.15, 51.15, 52.15, 53.15, 54.15, 55.15, 56.15, 57.15, 58.15, 59.15, 60.15, 61.15, 62.15, 63.15, 64.15, 65.15, 66.15, 67.15, 68.15, 69.15, 70.15, 71.15, 72.15, 73.15, 74.15, 75.15, 76.15, 77.15, 78.15, 79.15, 80.15, 81.15, 82.15, 83.15, 84.15, 85.15, 86.15, 87.15, 88.15, 89.15, 90.15, 91.15, 92.15, 93.15, 94.15, 95.15, 96.15, 97.15, 98.15, 99.15, 100.15.



Sportliche Mäntel
ganz modern in der Form, mit interessanten Kragenschnitten und Knopfverzierungen, aus Fantasiestoffen und ganz gefüttert

Für die „junge Dame“ im glücklichen Alter von 15-19 nur **58.50**

Jugendlicher Hut mit Federfantasie nur **8.75**

Damenmantel bis Größe 48 nur **68.50**

Sportliche Glocke aus Haarfalz nur **9.75**

Gehen Sie zu

DUSSELDORF
SCHADOWSTRASSE 79

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

C&A
BRENNINKMEYER

DUSSELDORF
SCHADOWSTRASSE 79

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

DAMEN-HERREN-KINDER-KLEIDUNG

Traditionelles Wanderpreisschießen

Erstmalig wieder seit 1939 — Zuerst Umzug

Nach einem feierlichen Umzug des Further Jägerkorps von der Wirtschaft Kluth, Gladbacher Straße, zum Restaurant Schmalbach (Paul Hoff) fand das seit 1939 unterbrochene traditionelle Wanderpreisschießen erstmalig wieder statt. Bei der Begrüßung richtete Jägermajor Scheulen herzliche Worte an Se. Majestät „Hans I.“ und das Komiteemitglied M. Hensen. Ganz besonders aber gab er seiner Freude Ausdruck über drei neugebildete Jägerzüge, die in die große Jägerfamilie aufgenommen wurden. Anschließend gab Jägermajor Scheulen den Ehrenschoß für die Bundespräsidenten ab. Ein heißer Kampf entbrannte dann um die Wanderkette, den der Jägerzug „Kolping-Eiche“ mit einem Punkt Vorsprung gewann. Als bester Einzelschütze des Tages wurde Engelbert Schmitz vom Jägerzug „Mer domt müt“ notiert. Zweiter wurde Willi Spix von „Gute Freunde“ und den dritten Platz sicherte sich Michael Hüttges vom Jägerzug „Jung Brückersfeld“. Den musikalischen Teil des Tages bestreuten das Tambourkorps „Rheinland“ und die Rennefeld'sche Kapelle.

Am heutigen Sonnabend findet im Lokale Bank auf der Venloer Straße die feierliche Übergabe der Wanderkette an die Sieger mit Siegerehrung statt.

Sektsteuer soll gesenkt werden
Bonn (dpa). Der Finanzausschuß des Bundestages hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, beim Bundesfinanzminister zu erwirken, daß die Sondersteuer für Sekt von drei auf zwei Mark je Flasche herabgesetzt wird. Der Absatz der Sektkellereien war in den letzten Monaten erheblich zurückgegangen, so daß zum Teil Angestellte entlassen werden mußten.

Direkter Zahlungsverkehr mit Schweden
Frankfurt (VWD). Vom Bundesgesetz nach Schweden und umgekehrt können im Rahmen der geltenden Devisenvorschriften alle laufenden Zahlungen geleistet werden, die während der Gültigkeit des am

Neuer Filme der Woche

König der Toreros

Der Film steigt in die Arena der Stierkämpfer. Es wagt von Menschen, es raucht an Pracht, es zittert von Dramatik. Nie wurde dieses fesselnde

Schatten der Nacht
Ein filmisch immer wieder dankbares Thema: der Aufstieg eines Halbweltmädchens. Yorks bewährte Regie hat sich an dem Thema versucht, interessante Montagen und ein flüssiger Schnitt machen den Film sehr lebendig. Hilde Kralh und Willy Fritsch verleihen dem ungelösten und sehr heiklen Problem eine starke Ausdruckskraft. (Apollo)

Eine Nacht im Séparée
Der Film gibt vor, eine heuchlerische Moral an den Pranger stellen zu wollen. Eine Tänzerin, ein grundanständiges Mädchen, führt pharisäische Moralakrobaten an der Nase. Aber der Film selbst kann sich versteckte Zweideutigkeiten nicht verkneifen. Ein deutscher Filmchwank im Zeitlokal der Jugendstil, mit Paul Hörbiger, Georg Thomalla, Kurt Seiffert, Olga Tschechowa u. a. (Adler)

Die rauen Reiter der furchtlosen Legion
Diese rauen Reiter hat es wirklich gegeben. Es waren die Kerle der Galland-Legion, die in den 70er Jahren der korrupten Staatspolizei in den amerikanischen Südstaaten entgegengetraten. Der Wildwestfilm läßt nun die gegnerischen Partner raufen, schießen, reiten, daß einem angst und bange wird. Aber keine Bange — das Recht siegt. (Adler, Kammer-spiele)

Fünf unter Verdacht
Ein verheirateter Lehrer unterhält mit einer minderjährigen Schülerin ein Liebesverhältnis. Die Priester morden aufgefunden. Fünf geraten unter Verdacht. Das ist die Fabel des deutschen Kriminalfilms mit Hans Nielsen, Ina Halley, Dorothea Wiek, Friedrich Schöndorfer u. a. (Kammer-spiele)

Paradies auf Erden
In der Sonntagsmatinee wiederholt das Apollo-Theater diesen Kulturfilm, um weitesten an Kultur-filmen interessierten Kreisen eine Sonntagsmorgensfreude zu geben. (Apollo)

Figaros Hochzeit
Mozarts herrliche Musik ist leicht und beschwingt wiedergegeben, wunderschön die einscheidende Leistung der Angellika Hauff. Aber das technisch gelungene Experiment beweist auch, daß Oper und Film zu zwei ganz verschiedenartigen Kunstgattungen gehören. — Deutscher Opernfilm. (Kammer-spiele)

Figaros Hochzeit
Mozarts herrliche Musik ist leicht und beschwingt wiedergegeben, wunderschön die einscheidende Leistung der Angellika Hauff. Aber das technisch gelungene Experiment beweist auch, daß Oper und Film zu zwei ganz verschiedenartigen Kunstgattungen gehören. — Deutscher Opernfilm. (Kammer-spiele)

Figaros Hochzeit
Mozarts herrliche Musik ist leicht und beschwingt wiedergegeben, wunderschön die einscheidende Leistung der Angellika Hauff. Aber das technisch gelungene Experiment beweist auch, daß Oper und Film zu zwei ganz verschiedenartigen Kunstgattungen gehören. — Deutscher Opernfilm. (Kammer-spiele)

Figaros Hochzeit
Mozarts herrliche Musik ist leicht und beschwingt wiedergegeben, wunderschön die einscheidende Leistung der Angellika Hauff. Aber das technisch gelungene Experiment beweist auch, daß Oper und Film zu zwei ganz verschiedenartigen Kunstgattungen gehören. — Deutscher Opernfilm. (Kammer-spiele)

Figaros Hochzeit
Mozarts herrliche Musik ist leicht und beschwingt wiedergegeben, wunderschön die einscheidende Leistung der Angellika Hauff. Aber das technisch gelungene Experiment beweist auch, daß Oper und Film zu zwei ganz verschiedenartigen Kunstgattungen gehören. — Deutscher Opernfilm. (Kammer-spiele)

Figaros Hochzeit
Mozarts herrliche Musik ist leicht und beschwingt wiedergegeben, wunderschön die einscheidende Leistung der Angellika Hauff. Aber das technisch gelungene Experiment beweist auch, daß Oper und Film zu zwei ganz verschiedenartigen Kunstgattungen gehören. — Deutscher Opernfilm. (Kammer-spiele)



Kaffeeklatsch

Sieben runde Torten stehen
Auf dem Tisch der Zungenfreuden —
Sieben runde Torten stehen
Süß bereit, sogleich zu dienen.

Und schon klingelt es verblissen:
Draußen stehen die Bekannten,
Wieder klingelt es verblissen:
Draußen Großmama mit Base.

Die Garderobe ächzt und wimmert
Von der Last der vielen Mäntel.
Die Garderobe ächzt und wimmert
Über viel Eitelkeiten.

Draußen stürmt man sich aufs Neuste
Und zerpfückt die armen Nachbarn.
Draußen stürmt man sich aufs Neuste
Und vergißt auch nicht die Torten.

Ach — wer weiß wie lang's gedauert,
Bis die Zünglein angeschwollen?
Ach — wer weiß, wie lang's gedauert:
„Höchste Zeit!! Mein Mann wird schimpfen.“

Und die Kaffeetassen schmunzeln,
Daß sie ihrer Pflicht genügen.
Und die Kaffeetassen schmunzeln
Ob der ungewohnten Ruhe.

Die Kreisstadt in einem Blick

25 Jahre im Kreisdistrikt

Grevenbroich. Aus Anlaß des silbernen Dienstjubiläums von Schwester Lotte Brügge-mann aus dem Fürsorgebezirk Hochneukirch und Wickrath fand eine kleine Feier statt, an der die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes teilnahmen. Die Jubilarin ist eine der ersten Fürsorgefrauen, die hauptsächlich beim Kreis angestellt wurden. In Vertretung des Oberkreisdirektors überreichte Stadtdirektor Weyrauch eine Urkunde und das Geschenk der Kreisverwaltung. Kreisrätin Brügge übermittelte die Glückwünsche und das Geschenk des Betriebsrates und der Belegschaft. Obermedizinalrat Dr. Peretti würdigte die Verdienste seiner Mitarbeiterin und überreichte ihr ein Geschenk.

Für amtlöse und verdrängte Beamte

Grevenbroich. Um eine schnelle Durchführung des nach Artikel 13 des Grundgesetzes zu erlassenden Bundesgesetzes zu sichern, hat der Bundesminister eine Mitteilung für die unter Art. 131 des Grundgesetzes fallenden Angehörigen des öffentlichen Dienstes, die zur Zeit noch nicht wieder verwendet werden, angeordnet. Dieser Personenkreis innerhalb des Kreises Grevenbroich wird durch die Kreisverwaltung erfaßt. Über die Art und das Verfahren der Meldekation gibt eine Bekanntmachung, die bei den Stadt-, Amts- und Gemeindeverwaltungen ausliegt. Auskunft. Auf diese Bekanntmachung wird besonders hingewiesen. Formulare sind bei der Kreisverwaltung Gre-

venbroich, Zimmer 15, zu haben und sollen von den Meldepflichtigen persönlich abgeholt werden. Bis zum siebten Oktober 1950 sollen diese Formulare ausgefüllt gegen Empfangsbestätigung bei der Kreisverwaltung wieder abgeliefert werden.

Jugend muß unterstützt werden

Grevenbroich. Als Abschluß der Sommerferien und des Lagerlebens hat der Landesjugendring Nordrhein-Westfalen für den 15. Oktober ein großes Herbsttreffen in Essen als gemeinsame Willensäußerung vorbereitet. Am Vortage des Treffens findet in der Tagungsstadt eine große Konferenz aller leitenden Kräfte in der Jugendarbeit statt. Für den Sonntag ist im neuen Ruhrstadion als erster Teil des Treffens eine Kundgebung vorgesehen. Nachmittags sollen im Gelände der Grupa Spiele und Sportveranstaltungen aufgezogen werden mit Volkstanz, Laienspiel und musikalischen Darbietungen. Der Tag soll Zeugnis ablegen von dem Stand und den Möglichkeiten der Jugendarbeit. Mit dem Treffen ist die Absicht verbunden, den verantwortlichen Stellen des Staates und der Öffentlichkeit die Pflege und Unterstützung der freien Jugendarbeit anzupfehlen. Die Jugend des Kreises Grevenbroich meldet sich beim Kreisjugendrat oder ihren Organisationen.

Sorgen und Wünsche der Bevölkerung

Grevenbroich. Aus den Kreisen der Bürgerschaft werden an die Stadtverwaltung in letzter Zeit so viele Sorgen und Wünsche herangetragen, daß ein eigenes Büro für die Abfertigung eingerichtet werden mußte. So erfreulich es ist, wenn sich die Bürgerschaft mit ihren Nöten an die Stadtverwaltung wendet, um so mitfühlen wird das Klagelied, wenn es nicht mehr enden will. Die Stadtverwaltung ist die Dieners der Bürgerschaft. Der tägliche Dienst muß sich aber glatt abwickeln lassen. Deshalb bittet die Verwaltung, nur mit unaufrichtigen Anliegen an sie heranzutreten und alles, was nicht gerade dringend ist, vorerst zurückzustellen.

Wer blendend weiße Zähne liebt
Und nicht gern zu viel Geld ausgibt,
Für den gibt's keine Qual der Wahl:
Blendax ein für alle Male!

Blendax die meistgekauft

Qualitäts-Zahnpasta zu 75 und 45 Pfennig

Sänger blicken nach Gladbach

6. Deutsche Sängerbundeswoche — 3000 Mitwirkende

Grevenbroich. Vom 6. bis 8. Oktober findet in M.Gladbach die 6. Deutsche Sängerbundeswoche des DSB statt. Der Deutsche Sängerbund, der heute mehr als 6000 Chöre mit rund 300 000 Mitgliedern im ganzen Bundesgebiet angeschlossenen sind, hat diese Institution im Jahre 1927 geschaffen, um damit dem Chorleben neuen Antrieb zu geben. Die Entwicklung des deutschen Chorgesangs ist durch die bis zum Kriege regelmäßig in Nürnberg veranstalteten Sängerbundestage maßgeblich beeinflusst worden. Jetzt hat der DSB die Tradition wieder aufgenommen und gibt in sechs großen Konzerten in M.Gladbach und Rheindt einen Überblick über neue Chor-

literatur (Männer-, Frauen- und Gemischter Chor). Aus etwa 2000 Einsendungen, die auf Grund eines Ausschreibens der deutschen Tonsetzer einander, wurden von einem Prüfungsausschuß etwa 130 Werke ausgesucht. Sie verteilen sich auf 51 Komponisten. Unter ihnen befinden sich alle Namen führender Chorkomponisten, darunter Hindemith, Bruch, Gerster, Knab, Lang, Stumm, u. a. Auch eine Anzahl junger Schaffender, die bisher noch nicht der größeren Öffentlichkeit bekannt geworden sind, ist unter ihnen.

Die Auswahl der Werke umfaßt sowohl A-Capella-Chöre, wie auch orchesterbegleitete Kompositionen und solche mit Einzelinstrumenten aller Schwierigkeitsgrade von der einfachen Volksliederbearbeitung bis zur großen Orchesterkantate. Als Ausführende haben sich etwa 30 Chöre zur Verfügung gestellt, darunter neben M.Gladbacher Chörevereinigungen meist solche aus dem rheinisch-westfälischen Raum, deren Leistungen besonderen Ruf genießen. Hamburg ist mit der „Liedertafel 1823“ vertreten, die die Kantate „Frohsinn im Handwerk“ von Hermann Grabner mit Trest Rudolph vom Deutschen Opernhaus, Berlin, und Gustav Hammer von der Staatsoper Hamburg zum Vortrag bringen wird. Der Nordeneyer Mädchenchor wird Volkslieder singend. Da eine stattliche Anzahl Chöre von ansehnlicher Mitgliederstärke ist, wird die Gesamtzahl der aktiv wirkenden Teilnehmer etwa 3000 betragen, eine Zahl, die bisher noch bei keiner Sängerbundeswoche erreicht worden ist.

Als Hörer werden neben den Musikfreunden von M.Gladbach, dem Landverein Grevenbroich und der weiteren Umgebung zahlreiche deutsche Komponisten, Verleger und Dirigenten von Chören erwartet, die sich hier einen Überblick über das zeitgenössische Schaffen auf dem Gebiete der Chorliteratur verschaffen wollen. Um die gewonnenen Erkenntnisse in ihren heimatischen Chören auszuwerten.

Landkreis zählt zum Preisgebiet IV

Wichtige Neuregelung ab 1. Oktober

Grevenbroich. Durch die neue Anordnung über die Getreidepreise, die am 1. Oktober herauskommen wird, und vom 1. Oktober 1950 bis zum 30. Juli 1951 gilt, werden die Kreise im Nordrhein-Gebiet des Landes Nordrhein-Westfalen in zwei Preisgebiete eingeteilt. Für Roggen werden die Kreise Aachen, Düren, Monschau, Jülich, Erkelenz, Euskirchen, Geilenkirchen-Heinsberg und Schleiden in das Preisgebiet II eingegliedert. Zum Preisgebiet IV gehören bei Roggen die Kreise Bergheim, Bonn, Geldern, Grevenbroich-Neuß, Kempen-Krefeld, Kleve, Köln, Mors, Nideberg, Oberbergischer Kreis, Rees-Dinslaken, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Wupper-Kreis, die Ruhrgräfliche und Siegburg. Beim Weizen sollen sämtliche Kreise des Nordrhein-Gebietes in das Preisgebiet IV eingegliedert werden. Wenn sich nach dem Entwurf der neuen Preisordnung in irgend-

einem Gebiet eine Herabsetzung der im September geltenden Erzeugerpreise ergibt, soll es dort zunächst bei den Septemberpreisen bleiben.

Großzügige Stiftung

Otzenrath. Der vor einigen Wochen verstorbene Rittergutsbesitzer Franz Leuffen hat in seinem Testament bestimmt, daß in einem ihm gehörenden Gebäude in Otzenrath ein Kloster mit Krankenhaus eingerichtet werden soll.

NGZ gratuliert

Büttgen. Frau Louise Ellinghaus, Büttgen, Bahnstraße, feierte ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum als Inhaberin ihres Preisraisons. — Herr Heinz Blömer feierte als Geschäftsführer der Büttgener Sauerkrautfabrik sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Wohnverhältnisse katastrophal

Aus der Bedburdycker Gemeinderatssitzung Bedburdyck. Um die Kreisstraße, die durch Aldenhoven führt, fertigzustellen, seien noch 250 000 DM erforderlich, erklärte Gemeindevorstand Kessel auf einer Bedburdycker Gemeinderatssitzung. Zur Siedlungsfrage betonte Bürgermeister Marx, daß eine 1. Hypothek in Höhe von 60 000 DM bewilligt worden sei. Nun könne an den fünf Siedlungsdoppelhäusern weitergearbeitet werden. Gemeindevorstand Kessel gab einen Überblick über die Wohnverhältnisse in der Gemeinde, die er mit dem Wort „katastrophal“ bezeichnete. Es gelte nicht nur, Flüchtlinge unterzubringen — auch die jungen Familien verlangten Wohnraum. Er schlug vor, einige kriegsbeschädigte Häuser in Ordnung bringen zu lassen und erwähnte Häuser in Neuenhoven und Gerath. Die Wohnungskommission soll entsprechende Prüfungen vornehmen.

In der Schule Bedburdyck müssen in drei Klassenräumen 230 Kinder unterrichtet werden. Die Schule zu erweitern, sei unbedingt erforderlich, betonte Bürgermeister Marx. Nach den Plänen der Regierung wird der Um- und Erweiterungsbau der Volksschule Bedburdyck einschließlich Einrichtung ca. 140 000 DM betragen. Davon trägt die Regierung 80 Prozent, während 20 Prozent (28 000 DM) von der Gemeinde aufgebracht werden müssen. Es wurde abgestimmt, ob diese Summe durch Darlehen aufgenommen werden soll. Die Vertreter der Gemeindeglieder Neuenhoven, Aldenhoven und Walrath plädierten für ihre Schulen. Ein Vertreter meinte: „Das Reich zahlt 80 Prozent, und wer ist das Reich? Wir sind das Reich!“ Schließlich wurde die Aufnahme eines Darlehens mit sechs gegen vier Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Kurz und bündig

Kirche erhält neuen Turm

Stürzelberg. Wie die NGZ bereits berichtete, erhält der Turm des St.-Aloysius-Kirchleins in Stürzelberg ein neues Scharfdach. Die Arbeiten werden jedoch längere Zeit beanspruchen. da der bisherige Turm wegen Wurmfraß vollkommen abgerissen werden muß.

Brandursache noch ungeklärt

Neukirchen. Wieder einmal brannte im Landkreis ein Strohschober nieder. Diesmal war es auf einem Feld zwischen Neukirchen und Jägerhof. Es verbrannten rund 176 Zentner Stroh. Die Brandursache konnte noch nicht geklärt werden.

Super konnte sich nicht wehren

Dormagen. Unbekannte Täter stahlen aus dem Schlafzimmer eines Anwohners der Kirchstraße ein Rundfunkgerät Marke „Grundig-Super“ Nr. 17451.

Diebe mit Kraftwagen?

Rosellerheide. Einem Lohndrescher aus Rosellerheide, der seine Maschine am Ortsausgang von Allerheiligen abgestellt hatte, wurden 184 Meter Kabel im Gesamtgewicht von etwa 8 Zentner gestohlen. Vermutlich wurde das Diebesgut mit einem Kraftfahrzeug abtransportiert.

Feuerwehr soll ihren Schuppen haben

Rosellen. Auf der letzten Gemeinderatssitzung in Rosellen wurde der Bau eines Feuerwehrschuppens für die Gemeinde Rosellen auf dem Grundstück von Gut Altrück in Gier beschlossen. Mit dem Bau des Schuppens konnte aber noch nicht begonnen werden, da die Grundstücksverhandlungen mit dem Eigentümer erst in der nächsten Woche stattfinden. Nach Abschluß der Verhandlungen soll unverzüglich mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Frohe Fahrt zum Winzerfest

Büttgen. Der Reiterverein Büttgen-Holzbrittgen fuhr in zwei Autobussen mit 53 Personen zum Winzerfest in Unkel am Rhein. Es gab viel Spaß.

Krines Mattes ist tot

Kaarsl. Im 82. Lebensjahr starb Matthias Krines, ein Winzertrachtenfest aufgezogen. Das Moselweindorf Neef ist Pate.

Gohr-Broich. In Gohr-Broich ist am Sonntag Kirmes. Die Bevölkerung des kleinen Ortes wird an den nächsten drei Tagen zeigen, daß auch sie sich auf das Festefeiern versteht. Den Höhepunkt bildet die Krönung des Hahnenkönigs Alwin I. am Dienstagabend. In der alten ehrwürdigen Wallfahrtskirche in Gohr wird die neue Marianne geweiht.

Holzheim. Sonntag veranstaltete die Holzheimer Pfarrjugend um 20 Uhr im Saale „Zur Post“ einen großen bunten Abend. Der Reinertrag ist für die Jugendpflege bestimmt.

Büttgen. Sonntag ab 18 Uhr feiert der Jägerzug „Glück auf“ im Saale Josef Junkers sein Stiftungsfest.

Büttgen. Sonntag ab 19 Uhr veranstalten die Jungbauern und Jungbauerninnen im Saale Trippel ein Erntedankfest.

Rosellen. Sonntag um 14.30 Uhr im Saal Stammen Ostvertriebenversammlung. Es spricht der Kreisgeschäftsführer des Landesverbandes der Ostvertrieben Nordrhein-Westfalen, Müller.

Büderich. Der Kirchenchor „Cäcilia“ gibt aus Anlaß seines 70jährigen Bestehens am Samstag, 20. Uhr, im Saale Ludwig Peter, Krefelder

Todesgefahr vor Sinsteden

„Radweg Grevenbroich—Rommerskirchen ausbauen!“

Sinsteden. Der tödliche Verkehrsunfall in der Nacht von Sonntag zu Montag hat im Leserkreis der NGZ eine lebhaft Kritik heraufbeschworen. In den Zuschriften kommt zum Ausdruck, daß der Radweg Grevenbroich-Rommerskirchen wegen der dauernd steigenden Verkehrsdichte unverzüglich ausgebaut werden müsse. Man kommt zu der Feststellung, daß die Mehrzahl der Kraftfahrer, gemessen an den hohen und höchsten Geschwindigkeiten, nie Zeit hätten. Die Straße werde zur Rennbahn, Radfahrer und Fußgänger seien den wilden Kraftfahrern schutzlos ausgeliefert. In einer Zuschrift heißt es, ob sich die Bundesstraße zuerst den Namen „Todesstraße“ verdienen müsse, um eine Erleichterung für Radfahrer und Fußgänger zu bringen.

„Es ist tief traurig“, heißt es in einer anderen Zuschrift, „daß ein so junges Menschenleben auf eine so tragische Art sein kaum begonnenes Leben lassen mußte. Neben dem wilden Autofahrer, der zu bestrafen ist, muß der Richter die Verwaltung der Bundesstraßen regelpflichtig machen. Dann wird auch Geld kleiner Leute auszuwerfen, die bescheiden mit einem benutzbaren Radweg oder Fußpfad zufrieden sind.“

Werkzeugliebe in Zons

Zons. Aus einer Werkstatt in St. Peter wurden nach Eindrücken einer Fensterscheibe Werkzeuge im Werte von 100 DM gestohlen.

Schönes Geschenk für die Jugend

Grevenbroich. Die Stadtverwaltung genehmigte der Gewerkschaftsjugend auf Antrag einige Zelte, die dem Jugendwandern dienen sollen. Die Stadt wird einige Zelte kaufen und sie dem Antragsteller zur Verfügung stellen. — Den Kriegsbeschädigten, die vor einiger Zeit

einen Gemeinschaftsausflug unternommen hatten, gewährte die Stadtverwaltung eine Beihilfe.

Ehrentag für Familie Mertens

Wevelinghoven. Zu Ehren der Goldhochzeiter Eheleute Hubert Mertens und Frau Anna Maria geb. Borch hatte die Oberstraße und des Festhauses prächtigen Schmuck angelegt. Der Elektromeister Hubert Mertens und seine Ehefrau sind geachtete Mitbürger der Gartenstadt. Das bewiesen die zahlreichen Glückwünsche und Blumenspenden. Der Männergesangsverein und der Kirchenchor brachten dem Jubelpaar am Vorabend ein Ständchen. Nach dem Jubelamt stellten sich viele Gratulanten ein, so daß die Wohnung bald wie ein Blumengarten aussah. Bürgermeister Gehlen und Stadtdirektor Bierbaum überbrachten Geschenke und Glückwünsche von Stadt und Kreis.

Pfarrgemeinde ehrt ihren Priester

Wevelinghoven. Am 27. September feiert Geistlicher Rat, Ehrendechant Dr. Kann, sein 40jähriges Ortsjubiläum. In seiner Bescheidenheit hat der betagte Jubiläarpriester von einer weltlichen Feier Abstand genommen. Wegen seiner außerordentlichen Verdienste nicht nur in der Sorge um die Seelen, sondern für die Ausgestaltung der Kirche und wegen der tätigen Mitarbeit in den kirchlichen Vereinen, hat die ganze Gemeinde still das Jubiläum des verehrten und hochbetagten Priesters im Gebete mitgeleiert. Aus allen Kreisen der Pfarre, von Stadtverwaltung und -vertretung gingen zahlreiche Glückwunschschriften ein, aus denen Ehrfurcht und Dankbarkeit zu ihrem Ehrendekanen sprach.

Kirchliche Nachrichten

Büttgen. St. Adegundis: Hl. Messen 6.30, 7.45 mit hl. Kommunion der Männer, 9. Kindermesse, 10. Hochamt für die Pfarre mit Erntedank und Weihe der Feldfrüchte, 14.15 Taufe, 14.30 Rosenkranzprozession, 6.00 Filmvortrag über die Firmung, 8.00 Firmunterricht für Erwachsene im Pfarrhaus. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Täglich wird in der Kirche der Rosenkranz gebetet: montags, mittwochs und freitags um 7 Uhr, donnerstags und samstags um 18 Uhr. — Weimonswooch vom 14. bis 22. Oktober: Pater Hugo Bosong S. S. Sp. vom Missionskloster Knechtsteden kommt nach Büttgen, um in der Pfarre für die Weltmission zu werben. Unter dem Motto: „Komm auch du in meinen Weinberg“ will er sich an alt und jung wenden. U. a. zeigt er einen Film „Christus im Urwald“ und Spiel und Sport im Missionshaus. Am Schlußsonntag sind besondere Missionsfeierlichkeiten in der Kirche mit feierlicher Aufnahme in die Päpstlichen Missionswerke und Segnungen.

Norf mit großem Bauprogramm

Wiederaufbau „peu à peu“, aber beständig

Norf. Der großen Wohnungsnot in Norf geht man schon während des ganzen Jahres energig zu Leibe. Verwaltung und Gemeinderat haben in enger Zusammenarbeit jede Möglichkeit ausgeschöpft, um auf diesem Gebiet eine Besserung herbeizuführen. So entstand in der Nievenheimer Straße die erste Siedlung von sechs Doppelhäusern. Zwölf Familien fanden hier neue Unterkünfte, die in den letzten acht Tagen bezogen werden konnten. Monatelange Verhandlungen mit der Regierung und anderen Dienststellen haben inzwischen zu dem Ergebnis geführt, daß die Ausschachtungsarbeiten für fünf weitere Doppelhäuser vor einigen Tagen begonnen werden konnten. An dieser Stelle werden weitere zehn Familien neue Heimstätten finden. Ungewiß ist, ob diese Häuser noch in diesem Winter bezugsfertig werden. Die Arbeiten werden jedenfalls mit Hochdruck vorangetrieben. Damit ist das Wohnungsbauprogramm der Gemeinde nicht erschöpft. Fünf weitere Doppelhäuser werden in kürzester Frist in Angriff genommen, sobald die letzten finanziellen Fragen geklärt sind. Es ist das Bestreben der Gemeinde Norf, bis Ende des Jahres 42 neue Wohnungen zu erstellen.

30 Jahre „Rewé“-Einkaufsgenossenschaft

Büttgen. Zu einer würdigen, eindrucksvollen Feier hatten sich die Mitglieder der „Rewé“-Einkaufsgenossenschaft in der Tüschendorfer Mühle zusammengefunden. Viele Lebensmittelhändler der Gemeinden Büttgen, Schiefbahn, Korschenbroich und Kleinbroich hatten sich

Kall übern Gartenzaun

Ort der Handlung ist die Sandkühle. Herbstfäden durchziehen die Luft. Zur Ausspannung der schönen, sorgenfreien Schönszeit haben sich dort drei Mümmelmänner zusammengefunden, um einen geisteserfrischenden Männerklub auf Tablett zu legen. Wobei man sich als Tablett einen kleinen Findling vorstellen muß. Als Kiebitze amtierten Mümmeline, die Hasenmutter, Mümmelchen und zwei halbweibliche „Dreischläger“ mit Namen Natz und Rauf. Dann fällt plötzlich ein Schuß von den Triebenden her und unterbricht die friedliche Atmosphäre. Alt-Mümmelmann aber hat die Situation sofort erkannt und sagt in väterlich-ermahnendem Ton, indem er zur Bekräftigung seiner Worte dreimal mit dem Vorderlauf auf den Tisch klopfte: „Jetzt heißt es aufgepaßt! Mit unserer Ruhe ist es vorbei — die Jagd geht los! Wir müssen den Kampf mit unserem größten Widersacher und Raubzeug aller Zeiten, dem homo sapiens, dem Menschen, und seinem Begleiter, dem canis familiaris aufnehmen!“ Zu Natz aber sagt er: Schau mal nach, wer da geschossen hat! Natz huppt sofort dem Graben entlang bis zur Landstraße und baut dort zur Orientierung ein Männchen. Da er aber immer noch zu klein ist und nichts sehen kann, fragt er den Neuntöter im Schleibusch, wer die Benden entlang kommt. Der Würger antwortet: „Es ist einer mit neuen Gamaschen, Herr Raffke, die bekannte Marke vom letzten Jahre.“

Diese Botschaft konnte die Skatbrüder nicht erschüttern, und sie sagen wie aus einem Munde: „Dann können wir ruhig weiterkarten, der ist ungefährlich.“ Und tatsächlich! Als es zum Gefecht kommt, verschießt Herr Raffke wie immer Pulver und Schrot in die Luft. Die Mümmelmänner aber können sich ohne Verluste zum Hasseldamm absetzen. Bei seinen Jagdcollegen kann Herr Raffke auch nicht warm werden, da er keine waidmännischen Umgangsformen hat und besonders dadurch auffällt, daß er die fremde Sprache nicht beherrscht. Was weiß er schon von Rammeln und Satzhasen. Schweiß und Wolle, Löffeln und Blumen. Läufe und Gescheide, Kesseln und Suchen, Stockeln und Strecken? Ob seines Mißgeschicks sinnt der Schlommuschütz nach Rache, wozu er sich einen teuflischen Plan ausgedacht hat: ein eigens präpariertes Niespulver mit besonderer Witterung streut er auf den besagten Stein in der Sandkühle und denkt dabei: Wenn ich die „Krammen“ schon nicht treffen kann, dann sollen sie sich wenigstens beim Niesen ihre Klappe an dem Stein einschlagen! — Der Alarmruf: „Die Jagd beginnt!“ geht wie ein Lauffeuer durch die Hasenspitze des Kreises.

Die aktuelle NGZ-Reportage:

Erdkugel auf zwei Schultern

Zieh deinen Fuß zurück, lieber Freund — 24 Stunden vor der Kreisleistungsschau „Garten — Heim — Hof“

Grevenbroich. Hoppla! Beinahe wären wir über einen Bretterberg gestolpert. Zieh deinen Fuß zurück, lieber Freund, damit du nicht mit der Hacke Bekanntheit machst, die ein Arbeiter auf einem Trümmerhaufen erreicht! Sieh dich um! Der Mann mit den roten Backen, der da unter einer schweren Last auf dich zuwinkt, braucht freien Weg über frisch angefahrenen Sand und roten Drähten, mit denen Elektriker hantieren. Was hat er übrigens in seinem Korb? Es duftet nach Busch und Grün. Walderdel! Gehen wir dem Mann nach, so sehen wir ihn in einer Ecke der Ausstellungsmitte, der den wertvollen schwarzen Stoff sachkundig und gleichmäßig über den Betonboden ausbreitet.

Wie ein Strudel...

Wir sind in diesen Tumult hineingeraten wie ein Schwimmer, der plötzlich in einen Strudel gerät. Gemächlich waren wir in die Erkensstraße eingeklinkt, über das Notbrücken gelaufen und durch die Toreinfahrt auf das Ausstellungsgelände. Und dann stecken wir auf einmal mitten drin in den fieberhaften Vorbereitungen zur Kreisleistungsschau. 24 Stunden vor ihrer Eröffnung: Gartenbau-Oberinspektor Boenke hat längst seinen weitergeordneten Hut in den gebäumten Nacken geschoben. Er gleicht an diesem Vormittag einem zäuberhaften Wesen: Boenke hier und Boenke dort, einmal im Zelt, einmal draußen, wenige Sekunden später wieder in der Halle mit der Aufgabe, einem Aussteller klar zu machen, daß man ihm nicht mehr als vier Meter Raum zubilligen könne. Er rät, spricht nur wenig und handelt. Seine Gartenschau steht bereits. Der Doktor von der Landwirtschaftsschule: „Diese Anlagen wurden in einem Tag aus dem Boden gestampft — gestern war noch nichts zu sehen außer den Trümmern...“ Die jetzt verdeckt sind durch gute Landkreise, auf der die Edelgewächse unseres Gebietes ein kurzes, bevorzugtes Ausstellungsleben führen. Wirklich

meisterhaft diese Anlagen! Wie mit dem Zirkel gezogen die Ränder, die schmalen Wege säuberlich mit hellem Sand ausgeworfen.

Ein einziger Ameisenhaufen

In der Ausstellungshalle leuchtet eine junge Hausfrau von einem Reklameschild auf das ameisenhafte Treiben herab, auf die Männer Töpfe, halbfertige Stände, bunte Plakate. Im Augenblick — Freitag vormittag — noch weit schlimmer: hier stehen Waschmaschinen, Herde und Öfen und warten darauf, ordentlich ausgerichtet zu werden. Dort setzen zwei Menschen auf ein provisorisches, bemaltes Sims, an anderer Stelle tragen zwei Männer an einer Ständes ausfüllen soll. Resigniert stehen polierte Wohnmöbel dabei, die sich noch nicht mit dem Gedanken vertraut machen können, daß sie aus der Stille ihres Schauens in eine unheimlich pulsierende Aktualität hineingetragen sind. Drei Frauen machen es klug: sie nehmen soeben ein zweites Frühstück ein, im Stehen, zwischen Pappwänden und Pinseln. Der Stand des Jugend-Rotkreuzes nimmt be-

reits ansehnliche Formen an. Es duftet nach frischem Holz und Zigarettenqualm.

Punkt 14 Uhr...

Ja, soll das alles denn noch bis Samstag mittag fix und fertig sein? Fragen wir und können uns die Antwort doch gleich selbst zusammenreimen: natürlich wird es noch fertig bis morgen! Oder haben Sie schon einmal eine Ausstellung gesehen, in der es nicht folgendermaßen war: Am Nordausgang verschwinden die letzten Handwerker, und am Südausgang erscheinen die ersten gut angezogenen Ehrengäste, um der Eröffnung beizuwohnen. Punkt 14 Uhr wird „Garten-Heim-Hof“ die Besucher empfangen können, und nichts wird mehr daran erinnern, daß 24 Stunden vorher noch irgend ein Mann fast ratlos vor einer weißen Kalkwand stand und sich fragte: Wo zuerst beginnen? Doch Herr Boenke, dessen Leichtmotorrad sich an der Toreinfahrt langweilt, klopft dem Ratlosen beruhigend auf die Schulter, rückt seinen Hut bis auf Kränzenhöhe nach hinten, spricht leise einen einzigen Satz — in aller Ruhe — und war wieder fort — ein Zauberer in einem Zauberland. Und alle anderen zaubern mit. Der Beweis: Ueberzeugen Sie sich selbst!

100 vor kritischen Augen

Große Tierschau zum Tag der Landwirtschaft — Kritik am lebenden Objekt

Grevenbroich. Die Züchter und Landwirte des Kreises Grevenbroich haben sich darüber geeinigt, ihr Teil zum Gelingen der großen Leistungs- und Lehrschau „Garten — Heim — Hof“ auf eine breitere Grundlage zu stellen, ist eine Notwendigkeit, die von allen eingesehen wird. Tiere tragend und in Milch werden vorgestellt, dazu kommen Familienzuchten mit zwei und drei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge. Obwohl die Rindviehzucht im Kreis nicht unter den günstigsten Vorbedingungen arbeitet, zeigen gerade die Familienzuchten, welche bedeutsamen Erfolge passionierten Züchtern beschieden sein können. Das Ziel der heimischen Zucht ist klar umrissen: mehr Milch, Fett und Butter aus eigener Wirtschaft. Namhafte Preisrichter sind während der Schau tätig. Oberlandwirtschaftsrat Lange als Oberrichter übt nach der Prämierung Kritik am lebenden Objekt und erklärt, aus welchem Grund das Urteil der Richter so und nicht so

gebend. Ueberraschend war das große Interesse der Züchter, Landwirte und sogar der Abmelkwirte. Die wirtschaftliche Forderung, die Zucht auf eine breitere Grundlage zu stellen, ist eine Notwendigkeit, die von allen eingesehen wird. Tiere tragend und in Milch werden vorgestellt, dazu kommen Familienzuchten mit zwei und drei Nachkommen in unmittelbarer Generationsfolge. Obwohl die Rindviehzucht im Kreis nicht unter den günstigsten Vorbedingungen arbeitet, zeigen gerade die Familienzuchten, welche bedeutsamen Erfolge passionierten Züchtern beschieden sein können. Das Ziel der heimischen Zucht ist klar umrissen: mehr Milch, Fett und Butter aus eigener Wirtschaft. Namhafte Preisrichter sind während der Schau tätig. Oberlandwirtschaftsrat Lange als Oberrichter übt nach der Prämierung Kritik am lebenden Objekt und erklärt, aus welchem Grund das Urteil der Richter so und nicht so

Herzlich willkommen!

Wir entbieten allen Besuchern, die aus Anlaß der in der Zeit vom 30. 9. bis 8. 10. 1950 stattfindenden Kreisleistungsschau „Garten-Heim-Hof“ nach Grevenbroich kommen, ein herzlich willkommen. Die Veranstalter der Kreisleistungsschau (der Kreisverband der Gartenbauvereine und der Kreisverband der Grevenbroicher) haben keine Mühe gescheut, etwas Schönes zu bieten.

Der Bevölkerung des Kreises und der weiteren Umgebung ist Gelegenheit geboten, sich von der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft, des Gartenbaues, der Industrie, des Einzelhandels und dem Gewerbe des Kreises zu überzeugen. Darüber hinaus werden zahlreiche Tagungen und Veranstaltungen, die im Festzelt stattfinden, und die mit Musik, Gesang, Tanz und Frohsinn verbunden sind, mit der Leistungs-, Lehr- und Moderschau sowie der Kreistierschau (auf dem Turnierplatz) zu einem vollen Ganzen zusammenklagen. Wir wünschen allen Gästen recht frohe und beschauliche Stunden in unserer Kreisstadt.

Willy Jähne
(Bürgermeister)Wenner
(Stadtdirektor)

ausfallen mußte. Das ist eine bisher nicht geübte Art der Kritik. Die Analyse des Urteils der Preisrichter dürfte recht interessant sein. — Zahlreiche Geld- und Ehrenpreise wurden für die Tierschau gestiftet, so daß den Ausstellern für ihre Mühe und Arbeit auch ein materieller Lohn winkt. Der schönste Lohn für den Züchter aber ist die Anerkennung seiner Arbeit durch seine Berufskollegen. Der Besuch der Tierschau, der großen Bauerntagung und der Kreisleistungsschau „Garten — Heim — Hof“ wird allen Landwirten und Züchtern empfohlen.

Fahren heraus!

Um der Kreisleistungsschau einen würdigen Rahmen zu geben, wird die Bevölkerung der Kreisstadt gebeten, insbesondere die Anwohner der Straßen, die zur Schau führen, reichen Flaggenschmuck zu zeigen. Jeder Einwohner der Kreisstadt möge dazu beitragen, daß sich der Besucher der Ausstellung in Grevenbroich wohlfühlt. Grevenbroich als Kreisstadt hat an den Tagen der Ausstellung zu beweisen, daß es die gasförmige Metropole und die Einkaufsstadt des Erftlandes ist.

Gemeinsam bergauf!

Ein Wort zur Kreisleistungsschau — „Garten — Heim — Hof“ hält, was sie verspricht

Gelegenheit benutzen, um der Kreisbevölkerung für ihren Fleiß und ihre Strebsamkeit zu danken.

Leistungs- und Lehrschau

Es ist vielleicht ein gutes Vorzeichen für die Kreisleistungsschau — übrigens die erste nach dem Krieg in der hart betroffenen Kreisstadt —, daß auf einem durch Bomben zerstörten Gelände Lebenswille, Fleiß und Unternehmungsgeist des ganzen Kreises den Grundstein zum Wiederaufbau legen will. Die Veranstalter der Schau, die einen Überblick über alle Gebiete des Lebens, der Industrie, der Landwirtschaft, des Handels, des Gewerbes, des Einzelhandels geben soll, legen eine erfreuliche Initiative an den Tag. Ihr Vertrauen in die Zukunft und ihr Wille um die Besserung der Lebensverhältnisse im Heimatgebiet müßten von der kreiseingewachsenen Bevölkerung dankbar anerkannt werden. Es war nicht leicht, die Ausstellung aufzuzeichnen. Der geographische Zusammenschluß des Kreises ist seit mehr als 20 Jahren erreicht. Vielleicht darf die Schau weiter dazu beitragen, daß die Einheit des Kreises voll verwirklicht wird, daß die Kreisbevölkerung spürt: wir sind wirtschaftlich stark.

Zeichen der Verbundenheit

Mit stolzer Freude begrüßt der Kreis Grevenbroich die Kreisleistungsschau. Der Kreis stellt seinen Glückwunsch zu Beginn der Schau unter den Gedanken, daß alle Einwohner auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sein müssen. Die günstige Entwicklung aller Betriebe fließt den Gemeinwesen des Kreises wieder zu. Nur gemeinsam ist die Aufwärtsentwicklung zu besseren Verhältnissen zu erreichen. Die gemeinde-

politische Zukunftsentwicklung ist unzertrennbar mit dem Blühen der Landwirtschaft, des Handels, Handwerks, Industrie und Einzelhandels verbunden.

In einer festen Halle und zwei großen Zelten zeigen leistungsfähige und namhafte Firmen aus dem Kreis, daß sie durchaus in der Lage sind, allen Ansprüchen der Käuferschaft gerecht zu werden. Zwar ist die Ausstellung keine Verkaufsmesse, jedoch besteht für jeden Besucher der Schau die Möglichkeit, die ausgestellten Waren in den Geschäften der ausstellenden Firmen preiswert zu erwerben. Die feste Halle ist den Ausstellern der Kleingartenbauvereine vorbehalten, die ihre Aufgaben erhalten und sich monatelang darauf vorbereitet haben.

Wer in den nächsten Tagen durch die kleinen Messestraßen wandelt, wird über die Leistungsfähigkeit des hiesigen Textilhandels und der Herstellerfirmen erstaunt sein. Die Landwirtschaft, der Einzelhandel, die Industrie, das Handwerk — kurz: alle Sparten der Wirtschaft sind mit ausgezeichneten Ständen vertreten. Alles, was in das Lebensgebiet „Heim - Garten - Hof“ hineinpaßt, zeigt die Schau. Wir alle wünschen, daß der Ausstellung ein großer Erfolg beschieden sein möge.

Radwachen und Autoparkplätze

Grevenbroich. Da während der Ausstellungszeit mit verstärktem Kraftverkehr gerechnet werden muß, sind zu den bestehenden Radfahrwegen zusätzliche eingerichtet worden: eine bei der Tankstelle Hermann auf dem Hauptstraßenzug, die andere in unmittelbarer Nähe der Ausstellung — am Flugplatz. Da der Hauptstraßenzug von parkenden Kraftfahrzeugen freibleiben soll, sind Autoparkplätze in der Orkenner und Montzstraße eingerichtet worden.

Was wird geboten?

Die Veranstaltungen zur Kreisleistungsschau vom 1. bis 8. Oktober

Im Festzelt, Wirt Jean Krüppel, finden folgende Tagungen statt:

Sonntag, 1. Oktober: 10 Uhr Tagung der Kreisvereine der Baumwärter, 14.30 Uhr Tagung des Deutschen Siedlerbundes, Kreisgruppe Grevenbroich. 17 Uhr Tagung des Kreisverbandes der Gartenbauvereine.

Montag, 2. Oktober: 15 Uhr Tagung des Einzelhandelsverbandes, 19 Uhr Blumenfest, durchgeführt vom Erwerbsgartenbau.

Mittwoch, 4. Oktober: Tag der Landwirtschaft, 12 Uhr Tagung der Bauern im Festzelt. Es sprechen: Oberlandw., Rat Lange, Leiter des Tierzuchtamtes Krefeld und Bauer Hugo Langels über aktuelle Fragen der Landwirtschaft.

Donnerstag, 5. Oktober: 15.30 Uhr Tag der Frau. Es spricht Dr. Egidius Schneider, Köln. Anschließend Modenschau, Ansager Heinz Bonn-Walden. 20.30 Uhr Wiederholung der Modenschau. Rheinischer Abend unter Mitwirkung einheimischer Vereine.

Freitag, 6. Oktober: 9 Uhr Tagung der Regierungsbezirks-Polizei des Kreises Grevenbroich.

Samstag, 7. Oktober: 20 Uhr Rheinischer Abend.

Sonntag, 8. Oktober: 14.30 Uhr Tagung der Eisenbahnlandwirtschaft, 20 Uhr Abschlusfeier.

70 große Preise zu gewinnen

Mit dem Besuch der Ausstellung ist die Teilnahme an einer Freiverlosung verbunden. Neben einer Anzahl kleinerer Gewinne sind für die Freiverlosung rund 70 große Gewinne zur Verfügung gestellt worden. Sie sind in zwei Fensterauslagen der Firma Homberg auf dem Marktplatz ausgestellt. Der Eintritt zur Ausstellung kostet 60 Pfg. Der Besucher erhält dabei eine Ausstellbrochure mit einem Kontrollzettel, der für die Freiverlosung gilt. Täglich werden die Gewinner bekanntgegeben. Außerdem werden die Namen von Gewinnern der großen Preise von der NGZ veröffentlicht.

Besucht die

Kreisleistungsschau...

Eintritt DM 0,60

einschließlich Verlosung und Festschrift

Garten Heim Hof

Vom 30. September bis 10. Oktober 1950

... in Grevenbroich

Geöffnet täglich von 9 bis 19 Uhr

Markenbaumschule

Theo Krüppel

Grevenbroich-Allrath • Tel. 894

empfiehlt sich zur Lieferung von
Qualitätsbäumen und Sträuchern, Rosen usw.
sowie zur Anlage von
Obstanlagen, Obstgärten und Ziergärten

Lorenz Rütten

Ihr Fachgeschäft für

Kristall Porzellan und Hausrat

Grevenbroich

Breite Straße 17

Spezialgeschäft für

Herde Öfen Wasch- maschinen

Grevenbroich, Bahnstr.19



Willi Kappenberg

Dormagen - Grevenbroich

Dormagener Mühle und Getreidehandel

H. Bergermann & Co.

Ruf Dormagen 22

Geschäfts-Eröffnung

am 15. Oktober 1950

Grevenbroich, Kölner Straße 18

30 Jahre führend im Kreis

Musikinstrumente - Noten - Rundfunkgeräte



RHEINISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT MALZKORN & Co.

Gesellschaft für Hausabbrüche
Industrie-Abbrüche - Schrotlverwertung - Kompressorarbeiten - Ausschachtungen
Sprengungen Hoch- und Tiefbau jeder Art

Stammhaus: Sinsteden bei Rommerskirchen
Ruf Rommerskirchen 303

Ingenieurbesuch kostenlos!

Josef Horbach K.G.

Marmeladen- und Krautfabrik

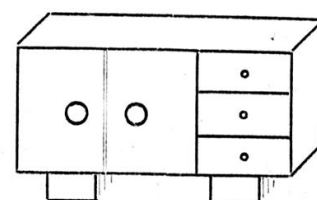
Garzweiler

Konfitüren - Gelees

Marmeladen

Apfelkraut

Rübenkraut



MÖBEL

von

Bodewig

Möbel fürs Leben!

Eigene Schreinerei

Grevenbroich, Kölner Straße

Holzhandlung Gerhard Langer & Co.

Grevenbroich, Laacher Weg

Telefon 435

Spezialität Hobeldielen

Fr. Bommers Eppinghoveener Mühle

Holzheim bei Neuß

Tel. 3651/52/53

Filiale: Lindern, Tel. Linnich 201

Filiale: Osterath, Tel. 403

Roggen- und Weizenmühle
Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelhandel
Saaten, Saatkartoffeln

An- und Verkauf sämtlicher landwirtschaftl. Erzeugnisse

Landwirte reinigt und beizt Euer Saatgetreide

Unsere Anlage untersteht laufend der Kontrolle des Pflanzenschutzamtes in Bonn. Zur Lieferung empfehlen wir Saatgetreide, Saatkartoffeln, Speisekartoffeln zum Einkellern, sämtliche Düngemittel zur Herbst-, einsaat. Schädlingsbekämpfungsmittel, gegen Kornkäfer usw., Agerrin gegen Keimung und Verderb der Einkellerkartoffeln, Tortum, sämtliche Futtermittel, sowie Weizenmehl aller umliegenden Großmühlen.

Joh. Wienands K.G.
Büderich, Bez. Düsseldorf,
Telefon 232 Büderich

Der Kreis GREVENBROICH wirbt



Grönland G.m.b.H.
Grevenbroich-Elsen
Rheydter Straße 66 Telefon 847/848
Konfitüren und Marmeladen
Obst- und Gemüsekonserven
Gefrierobst und Gemüse
Ein Begriff für gute Qualität



Das Fachgeschäft mit
90jähriger Erfahrung
für
gute Uhren
feinen Schmuck
Bestecke
Augenoptik

Anton Walraf Söhne

Baumwollspinnerei und Weberei

Grevenbroich · Fernruf 441-442

Herstellung von Grob- und 2-Zylinder-Garnen / von Scheuertüchern,
Maschinenputz-, Spül-, Polier-, Staub- und Handtüchern in erstklassigen
Qualitäten mit und ohne Namensinwebung

Werk in M.Gladbach · Fernruf 2454 und 2455

Bedruckte und gefärbte Damen-Oberkleiderstoffe aus Baumwolle und
Mischgewebe / Gurte und Bänder aller Art

Seit 25 Jahren

Omnibusbetrieb
Gebr. Hausser
Rommerskirchen
Bahnstraße 59, Fernruf 330

Gebr. Hausser
O.H.G.
Rommerskirchen
Bahnstraße 59, Fernruf 330

Händler der
Adam Opel A. G.
Rüsselsheim
empfehlen sich beim Kauf
der zuverlässigen Opel
Wagen, Fahrschule, Repara-
turbetrieb, Reifenhandel,
Tankanlagen

Erftland G.m.b.H.

Sauerkraut- und Konservenfabrik

Grevenbroich-Elsen/Rhld.

Düsseldorfer Str. 24-28 Tel. Amt Grevenbroich 586

C.W. KAYSER

Grevenbroich / Niederrhein

Telefon: Grevenbroich 226 und 723

Abt. 1 Altmetalle, Rückstände und Konzentrate
Abt. 2 Halbzeuge aus Leicht- und Schwermetallen
Abt. 3 Metallwaren, Installationsmaterial und Metallarmaturen
Abt. 4 Import und Export

Mech. Cocosweberei Gebr. Breiden & Co.

Inhaber Josef Breiden
Kokosläufer und Teppiche, Matten aus Kokos, Bast, Rohr
und Gummi sowie Dielen-Teppiche aus Bast und Rohr
Fernruf 753 Amt Grevenbroich Station Grevenbroich

Willi Lepper Baum- und Rosenschulen

Grevenbroich-Orken liefert alle Baumschul-Artikel zu
Besseren Preisen

Ihr Obst zur Kreis-Lohnkellerei

Franz Mertens
Grevenbroich-Orken, Telefon 758 Amt Grevenbroich
Rücklieferung erstklassiger Ware - Verkauf von naturreinem
Apfelsaft, blankfiltrierter Ware (jede Menge)

Auto-Sattlerei - Polsterei

Heinrich Lufen, Hemmerden Tel. 402
Autoplane - Innenpolster - Schonbezüge
Ausführung aller Reparaturen
Beachten Sie den polizeilich anerkannten
LUMEX - Blendschutz für jeden Kraftwagen.
Alles Nähere am Stand in der Ausstellung.

Alfons Müller G.m.b.H.

Herrenkleiderfabrik
Wipperfurth
Sport-Ulster . . . DM 68,- 99,50 105,- 125,-
Herren-Anzüge ab DM 73,40
Knaben- und Burschen-Anzüge in allen Preislagen
Loden-Mäntel u. Uebergangsmäntel DM 68,- 72,- 88,-
Verkaufsstelle Grevenbroich, Bahnstraße 24
Verkaufsstelle Neuß, Oberstraße 78, Telefon 2169

Willh. Sommer Nachf.

die ideale Einkaufs-
stätte für Garten,
Heim, Hof
Grevenbroich
Rheydter Str. 32
Fernruf 772

Tragt die bekannte preiswerte gute

GEKA-KLEIDUNG für Damen Herren und Kinder
Besichtigen Sie bitte unseren Ausstellungsstand
Bekleidungshaus „Geka“
Inhaber: Gebrüder Kamps
Grevenbroich gegenüber Kino

Wilhelm Zimmermann

KLEIDERFABRIK JÜCHEN

Herren-, Burschen- und Knabenanzüge
Sportbekleidung
Arbeits- und Berufskleidung



SCHWARTZ & KLEIN

Spinnerei und Weberei G.m.b.H., Jüchen (Rheinland)

Herren-Anzug- und Hosenstoffe

Autopolster und Schonbezugstoffe, Whipcords, Reitkords

Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H.

Grevenbroich (Niederrhein) Bergheimer Straße 13

Modernst eingerichteter milchwirtschaftlicher Betrieb

650 Bauern und Landwirte sind als Mitglieder Träger
des Unternehmens

950 Milcherzeuger liefern innerhalb eines Jahres

14.000.000 kg Milch

Die so erfasste Milch wird täglich zu Qualitätszeugnissen wie

- Trinkmilch
- Flaschenmilch
- Markenbutter
- Schichtkäse
- Holländerkäse und
- Mischmilchgetränke

be- und verarbeitet
Auszeichnungen bei den D.L.G.-Leistungsprüfungen 1950 in Frankfurt/M
Siegerpreis für Trinkmilch Siegerpreis für Markenbutter.

Gußstücke

jeder Art und Größe nach
Modell, Schabl., Zeichnung
oder altem Stück

Kanal- und Städtebau-
Elektro-Sand- und
Mischmaschinen,
Radreifen - Wärmefaser
Lieferung prompt und vorteilhaft
(eigene Modellschneiderei)

Eisen gießerei
Franz Meschede
Grevenbroich-Orken
gegr. 1913 - Tel. 716

Joh. Pick

Holz-
und
Baustoff-
Handlung

Grevenbroich-Elsen

Lieferung
frei Baustelle

Betonwerk

in Grevenbroich liefert Ihnen

gut und preiswert
Bimsbaustoffe
aller Art sowie
Terrazzo
und Betonwaren

Richard
Fiebig & Co. KG.
Grevenbroich
v. Goldammer-Str. - Tel. 971

Herm. Faßbender

Stürzelberg - St. Peter

Mechan. Schreinerei
Sargmagazin
Spez.: Fenster u. Türen

Weniger Einkommen- und Lohnsteuer
durch steuerfreies Sparen beim

Rommerskirchener Spar- und Darlehnskassenverein e. G. m. b. H.

Erledigung sämtlicher bankmäßigen
Geschäfte

Rommerskirchen Fernruf 224

LUDWIG NAGEL

Nachf. Friedrich Nagel

Landesprodukte

✶ Kohlen ✶

Baumaterialien

Rommerskirchen, Fernr. 242, Amt Rommerskirchen

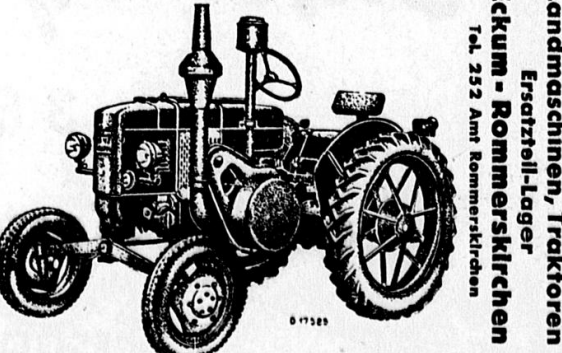
Filiale: Delhoven, Ruf 124 Dormagen

Filiale: Widdeshoven, Ruf 405 Rommerskirchen

Filiale: Nievenheim.

Stephan Müller & Söhne

offene Handelsgesellschaft



Landmaschinen, Traktoren
Eckum - Rommerskirchen
Tel. 232 Amt Rommerskirchen

Kreissparkasse Grevenbroich

Ihr Ratgeber in allen Geld-
und Kreditangelegenheiten

mit Haupt-
zweigstellen: Neuß, Bülrich, Dormagen, Frimmersdorf, Glehn, Hochneukirch, Holzheim, Jüchen, Kaarst, Otzenrath, Rommerskirchen

42. Fortsetzung

Aber Allan stand stumm und trocknen Auges da.

Nach einer Ewigkeit richtete sich der Arzt am Bett auf und man hörte ihn atmen. Allan dachte, die Leute würden das Zimmer verlassen, aber sie blieben alle.

Da trat er ans Bett und streichelte Ediths Haar. Wäre er allein gewesen, so hätte er gerne nochmals ihren kleinen Körper in den Händen gefühlt, so aber wagte er nicht mehr zu tun. Er ging.

Als er die Treppe hinabstieg, brach plötzlich lautes, jammendes Geschrei über seinem Kopf zusammen, aber es war in Wahrheit ganz still bis auf ein leises Schluchzen.

Unten stieß er auf eine Pflegerin. Sie blieb stehen, da sie sah, daß er ihr etwas zu sagen wünschte.

„Fräulein“, sagte er endlich mit großer Mühe, „wer sind Sie?“

„Ich bin Fräulein Evelin.“

„Fräulein Evelin“, fuhr Allan fort, fremd, flüsternd, weich klang seine Stimme, „ich möchte Sie um einen Dienst bitten. Ich selbst will es nicht, ich kann es nicht — ich möchte eine kleine Strähne Haar von meiner Frau und meinem Kind gern aufbewahren. Könnten Sie das besorgen für mich? Aber niemand darf es wissen. Wollen Sie mir das versprechen?“

„Ja, Herr Allan.“ Sie sah, daß seine Augen voll Wasser standen.

„Ich werde Ihnen mein ganzes Leben lang dankbar sein, Fräulein Evelin.“

Im dunklen Wohnzimmer saß in einem Sessel eine Gestalt, eine schlanke Frau, die leise weinte und das Gesicht ins Taschentuch preßte. Als er vorbeikam, stand die Frau auf und streckte ihm die blassen Hände entgegen und flüsterte: „Allan —!“

Aber er ging vorüber und erst viele Tage später fiel ihm ein, daß die Frau Ethel Lloyd gewesen war.

Allan ging in den Garten hinunter. Es schien ihm schrecklich kalt geworden zu sein, tiefer Winter, und er wickelte sich fest in den Mantel. Eine Weile ging er auf dem Tennisplatz hin und her, dann schritt er zwischen nassen Büschen hinab zum Meer. Das Meer leckte und rauschte und warf gleichmäßig atemend seine Gischt-kräusen über den nassen, glatten Sand.

Allan blickte über die Büsche und sah auf den Giebel des Hauses. Dort lagen sie. Und er blickte nach Südosten über das Meer. Dort ungen lagen die anderen. Dort unten lag Hobby, mit verkrampften Fingern und dem zurückgebogenen Hals der Ersticken.

Es wurde immer kälter. Ja, ein schauerlicher Frost schien vom Meer herzukommen. Allan war ganz aus Eis. Er fror. Seine Hände er-

DER TUNNEL...

Roman von

Bernh. KELLERMANN

Copyright by S. Fischer Verlag
Frankfurt am Main

starten genau wie in größter Winterkälte und sein Gesicht wurde steif. Er sah aber ganz deutlich, daß nicht einmal der Sand gefroren war, obwohl es knisterte, als zerträte er feine Eiskristalle.

Allan ging eine Stunde im Sand auf und ab. Es wurde Nacht. Dann ging er durch den versteinerten, gefrorenen Garten hindurch und trat auf die Straße.

Andy, der Chauffeur, hatte die Lampen eingeschaltet.

„Fahre mich zur Station, Andy, fahre langsam!“ sagte Allan, tonlos und heiser und stieg in den Wagen.

Andy wischte sich die Nase am Ärmel ab und sein Gesicht war naß von Tränen.

Allan vergrub sich in den Mantel und zog die Mütze tief über den Kopf. „Es ist merkwürdig“, dachte er, „als ich von der Katastrophe hörte, habe ich zuerst an den Tunnel gedacht und dann erst an die Menschen!“ Und er gähnte. Er war so müde, daß er keine Hand rühren konnte.

Die Menschenmauer stand wie vorher, denn sie wartete auf die Rückkehr der Rettungszüge. Niemand schrie mehr. Niemand schwang die Faust. Er war ihnen ja jetzt ähnlich geworden, er trug am gleichen Schmerz. Die Leute machten von selbst Platz, als Allan hindurchfuhr und ausstieg. Nie hatten sie einen Menschen so bleich gesehen.

7.

Allan betrat das kalte Beratungszimmer der Station, für gewöhnlich ein Wartsal.

Auf den Baustellen gab es weder Zeremoniell noch Formalitäten. Niemand fiel es ein, den Hut abzunehmen oder sich irgendwie stören zu

lassen. Heute aber verstummten augenblicklich die erregten Gespräche, und jene, die die Müdigkeit in einen Stuhl geworfen hatte, erhoben sich.

Harriman ging Allan mit verstörtem, erschöpftem Gesicht entgegen.

„Allan —!“ sagte er, lallend wie ein Betrunkener.

Aber Allan unterbrach ihn mit einer Handbewegung. „Später, Harriman.“

Er ließ sich aus der Kantine eine Tasse Kaffee bringen, und während er den Kaffee schlürfte, hörte er den Rapport der einzelnen Ingenieure an.

Er saß mit geducktem Kopf, sprunghaft, sah niemand an und schien kaum zuzuhören. Sein Gesicht war wie erstarrt vor Kälte, farblos, die Lippen bläulich angefahren und weiß an den Rändern. Die bleigrauen Lider waren über die Augen gesunken, das rechte, das zuweilen nervös vibrierte, tiefer als das linke. Seine Augen aber hatten keinen menschlichen Blick mehr. Sie sahen aus wie Glasscherben, die böse glitzerten.

Manchmal zitterten auch seine unrasierten Wangen und seine Lippen bewegten sich, als zerbeiße er Körner zwischen den Zähnen. Bei jedem Atemzug zuckten seine Nasenflügel, obgleich er lautlos atmete.

„Es steht also fest, daß Barmann erschossen wurde?“

„Ja.“

In Kriegs- Not- und Hungerjahren pflegt die Menschheit besonders empfänglich für alles Okkulte, Geheimnisvolle und Rätselhafte zu sein. Unser erbarmungslos nüchternes Jahrhundert macht da keine Ausnahme. Die Gedanken von Millionen und aber Millionen fühlen sich von der Welt des Uebernatürlichen mystisch angezogen. Und sobald sich einer anheischig macht, Wunder zu vollbringen und den dunklen Schleier der Zukunft zu lüften, braucht ihm von solchen Anhängern nicht bange zu sein. Von solchen Sehern, Propheten und Scharlatanen, vom Walten unerklärlicher Kräfte, von Geister- und Spukerscheinungen soll in der folgenden Serie berichtet werden.

Wahrsager und Propheten hatten zu allen Zeiten ihr Publikum. Bereits im Altertum stand die Kunst der Zukunftsdeutung in hohem Ansehen. Eine große Epoche in der Kunst der

Weissagung begann, als die Babylonier, Perser und Ägypter den Stand und die Wanderung der Sterne zum Ausgangspunkt ihrer Forschungen machten und damit die Astrologie begründeten. Den Sternen wird von jenen Tagen an ein großer Einfluß auf die Geschehnisse der Völker und Menschen zugeschrieben. Allen nachweislichen Irrtümern und Widersprüchen zum Trotz zählen die Anhänger der Astrologie auch heute noch nach Millionen. Ja, die Astrologie ist auf dem besten Wege, erneut hoffähig zu werden.

Und doch — ist die Astrologie wirklich eine ernsthafte und vor allem: ernstzunehmende Wissenschaft?

Die Verfechter der „illegalen Fakultät“ bejahen diese Frage voll und ganz, versäumen allerdings nicht, sich gleichzeitig von den Kaffeestaurologie und eifertigen Verfassern zahlloser Kalender, Heften und Traktäthen zu distanzieren. Ebenso lehnen sie jene unheimlichen Kollektivhoroskope ab, die einmal Zurückhaltung in Liebesdingen“ und ein andermal „Vorsicht im Behördenverkehr“ empfehlen.

Die Welt des Mittelalters gab einen besonders ertragreichen Boden für die Astrologie ab. Kaiser und Könige, Fürsten und Herzöge ließen sich für ihre Feldzüge das Horoskop stellen, um aus der Konstellation der Gestirne Näheres über ihr künftiges Geschick zu erfahren. Die Abgabe eines Horoskops — die Bezeichnung kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie „das Gestirn, das die Stunde anschaut“ — nahm damals häufig Wochen und Monate in Anspruch und wurde hoch bezahlt.

Als einer der größten Astrologen hat der 1566 verstorbene französische Arzt Michael Nostradamus seine Zeitgenossen und Nachfahren verblüfft. Bis zum Jahre 3797 (!) will er in fast tausend Vierzeilern die Völkergeschichte vorausgesagt haben. Aber er verzichtete wohlweislich auf eine chronologische Anordnung. Denn erst bei Eintritt der prophezierten Ereignisse sollten seine Weissagungen erkannt werden.

Größtes Interesse haben natürlich die Prophe-

zeiungen über Deutschland erregt. Das Tausendjährige Reich, das offiziell jede okkulte Betätigung verboten hatte, scheute sich zum Beispiel nicht, die Weissagungen des Nostradamus propagandistisch auszunutzen. Besonders der Quatrain V/94 hatte es Goebbels angetan:

Hinüber nach Deutschland fuhr Brabant und Flandern,

Gent und Brügge und Boulogne —

Vertrag war Schwindel! Der Arminen führt, Wird sich im Sprunge Wien und Collen holen. Für den Polu in der Maginolinie frei über- setzt hieß das:

Weil der Waffenstillstand ein Betrug war, Wird der große Führer von Arminen Brabant, Flandern, Brügge und Boulogne nach Groß- deutschland überführen (Rheinland) besetzen.

Die Franzosen sollten auf diese Weise davon überzeugt werden, daß bereits ihr großer sternenkundiger Landsmann die Sinnlosigkeit jedes Widerstandes vorausgesagt habe. Über den Erfolg dieser „Aktion“ verraten die Annalen des Krieges allerdings nichts.

Das Beispiel beweist jedoch schlagend die Dehnbarkeit der Voraussagen des Nostradamus. Ein geschickter Kommentator kann seine Vierzeiler in der Tat anwenden, worauf er will. Es wimmelt in seinen Prophezeiungen von Unruhen, Kriegen und Naturkatastrophen — diese aber kommen in jedem Jahrhundert ein paar Mal vor.

Eine andere interessante Persönlichkeit, die die Astrologie häufig als Kronzeugen ihrer Kunst zitierten, ist Johann Kepler, seines Zeichens Astronom, Mathematiker und Astrologe am Prager Hofe Rudolfs II. Kepler selbst hielt von seiner Kunst jedoch nicht viel. Aus seinen boshafte Randbemerkungen ist zum Beispiel zu entnehmen, daß die Horoskope, die er sich selbst stellte, nur selten mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Auch das Todesjahr Wallensteins hat Kepler, wie wissenschaftlich bewiesen ist, nicht bestimmen können.

Sind Astrologen Scharlatane?

Der Reiz des Okkulten / Kepler belacht sein eigenes Horoskop

DAS RADIOPROGRAMM DER NGZ

Der NWDR sendet:

Alle Tage außer Sonntag

Nachrichten: 5.45, 6.45, 7.45, 8.45, 12.45, 16.45, 19.45, 21.45, 24.00. Nachrichten aus Westdeutschland: 7.45; Schulfunk: 9.30; Landfunk: 12.30; Presse-schau: 13.00; Suchdienst: 13.50; Kurzsatz: 13.50; Mittagsmusik: 12.00, 13.20; Wirtschaftsfunk: 17.30; Lebendiges Wissen: 17.45; Zeitgeschehen: 19.15; Morgenan-dacht: 7.00; Lern-Englisch im Londoner Rundfunk: 7.10; Fünf-Minuten-Lexikon: 8.00.

Sonntag, 1. Oktober

8.00 Bach-Kantate Nr. 148
8.30 Rundfunktechnik für jedermann
8.50 Nachrichten aus Westdeutschland
8.55 Nachrichten aus Norddeutschland
9.00 Evangelischer Gottesdienst aus Barmen
10.00 Kammermusik, Streich-quartett e-moll
10.30 Konzert zur Unterhaltung
11.00 Erste Deutsche Industrie-Ausstellung, Übertragung der Eröffnung am Berliner Funkturm
12.00 Sang und Klang
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Babylon in Stromlinie, Plauderei über Afrika
15.30 Was ihr wollt
17.00 Die Sportreportage
17.30 Bruno Sänger und seine Solisten
18.00 Meisterwerke der Musik, es spielt das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester
18.45 Gedanken zur Zeit
19.00 Gemeinschaftssendung zu den Wahlen in der Sowjet-zone
19.15 Die Woche im Parlament
19.30 Sportmeldungen
20.00 Abendkonzert zum Erntedanktag
22.00 Sportmeldungen
22.20 Im Rhythmus der Freude, es spielt das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester
23.50 Gottfried Keller an Luise Rieter — ein mißglückter Heiratsantrag
Montag, 2. Oktober
8.00 Der Sternenhimmel im Ok-tober
8.10 Musik am Morgen
8.55 Sprechstunde für Ostver-triebene
9.00 Französische Orgelmusik
10.30 Vormittagsmusik
14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit „Der persön-liche Gott“
14.15 Filmfunk

14.30 Max Bruch, zum 30. Todes-tag
15.00 Studententag in Köln
15.40 Wo die Moldau fließt
16.30 Das Buch „Was ist Sprach-gelehrte“
16.50 Französische Kammermusik
18.00 Eine bunte Stunde
19.00 Eine Gemeinschaftssendung zu den Wahlen in der Sow-jetzone
19.30 Von Rhein und Ruhr, von Peter von Zahn
20.00 Sinfoniekonzert
22.05 Dylan Thomas: „Gedicht im Oktober“
22.15 Der Saalheerleiter im Himmel, Kurzhörspiel
22.45 Tanzmusik
23.15 Greta Keller singt anschließend das Hambur-ger Radio-Tanz- und Unter-haltungsorchester
23.50 Gerhard Gregor an der Funkorgel
Dienstag, 3. Oktober
8.05 Pong's fröhlich an
8.55 Für die Frau „Ist Kinderarbeit wirklich ein Gewinn?“
9.00 Frauenfunk: „Kinderer-ziehung im Vorschulalter“
9.15 Klaviermusik der galanten Zeit
10.30 Zur Unterhaltung
14.00 Abessinische Reise, Vortrag
14.15 Unterhaltungsmusik aus Frankreich
14.30 Barnabas von Oecy spielt
15.00 Virtuose Unterhaltungs-musik
15.40 Musikalisches Allerlei
16.15 Kinderfunk, Kasperle-theater
16.50 Lieder von Kurt Thomas
17.00 Klaviermusik
17.15 Englische Orgelmusik
18.00 Feierabend, Loro Hoffmann und das Hamburger Rund-funkorchester
18.30 Wirtschaftsfunk der Woche
19.00 Gemeinschaftssendung zu den Wahlen in der Sowjet-zone
19.45 Die ungarische Hochzeit, Operette
22.00 Tarquin, Drama mit Musik
Mittwoch, 4. Oktober
8.05 Kleine Melodie
8.55 Für die Frau: Lukull in England
9.00 Frauenfunk:
9.15 Zur Unterhaltung, es spielt das Ellegiers-Sextett
10.30 Kleine Stücke für Violine und Orgel
14.00 Religiöser Realismus im heutigen Amerika, Vortrag
14.15 Operettenmelodien
15.00 Kepler-Wallenstein, ein astrologisches Gespräch
15.40 Orchesterkonzert, es spielt das Hamburger Rundfunk-orchester

16.00 Herbert Heilmann und Gerhard Gregor an zwei Klavieren
16.15 Film, kritisch betrachtet
16.25 Filmmusik aus aller Welt
16.50 Balladen von Loewe und Wolf
17.10 Kammermusik
17.30 Berliner Kulturspiegel
18.05 Feierabend, das Orchester des NWDR Hannover
18.30 Berliner Klänge
18.50 Hochschulefunk
19.00 Gemeinschaftssendung zu den Wahlen in der Sowjet-zone
20.00 Der NWDR bittet zum Tanz, aus Hamburg ab 20.00, aus Köln ab 20.35
22.05 Rainer Maria Rilke und Georg Trakl: „Herbstliche Schwermut“
22.15 Bericht aus Bonn
22.45 Das Große Hamburger Rundfunk-Orchester und Helmut Zacharias spielen
23.00 Kurt Wege spielt
23.15 Falsche oder echte Demo-kraten, die Berufspsycho-logie analysiert den deut-schen Beamten
Donnerstag, 5. Oktober
8.05 Musik am Morgen
8.55 Für die Frau: Bärbel macht sich selbständig
9.00 Frauenfunk:
15.00 Melodien von Paul Lincke
15.30 Melodien aus der Schweiz
16.15 Unterhaltungsmusik
16.50 Melodien aus Alt-Wien
17.30 Das Radio-Tango-Orchester
18.15 Kinderfunk: „Don Quichote von der Mancha“
18.30 Klaviermusik (Vaiates nob-les et sentimentales)
17.05 Lieder in altnorwegischer Sprache
18.50 Zwischen sechs und sieben fallen
19.00 Gemeinschaftssendung zu den Wahlen in der Sowjet-zone
19.35 Blick auf Europa
20.00 Ich bin siebzehn, Komödie
21.20 Bunte Mischung, Hermann Hagedorn mit seinem Or-chester
22.05 Heinrich Wagner: „Vor dem offenen Fenster“
22.15 Fünftzehn Minuten Musik von Nino Casavetti
22.30 Tanzmusik, das Orchester William Greish
23.00 Henry James, ein Ameri-kaner entdeckt Europas Seele
Freitag, 6. Oktober
8.05 Musik am Morgen
8.30 Gerhard Gregor an der Funkorgel

8.55 Für die Frau: Das Verlob-nis, juristisch gesehen
9.00 Dänische Musik
10.30 Vormittagsmusik
14.00 Stellung und Bedeutung der Paction im politischen Leben
14.15 Aus aller Welt, Musik
15.00 Reine nach Hirschberg, Hörbild
15.40 Musikalische Kleinigkeiten
16.30 Das Buch „Der Erzieher heute“
16.50 Kammermusik, anschließend Klaviermusik
17.15 Geistliche Chormusik
18.00 Feierabend, das Hambur-ger Rundfunkorchester
18.30 Tanz- und Unterhaltungs-musik
19.00 Gemeinschaftssendung zu den Wahlen in der Sowjet-zone
20.00 Hoffmanns Erzählungen, zum 70. Todestag Offen-bachs am 5. Oktober
23.00 Berichte vom dritten Deutschland-Kongreß für Philosophie in Bremen
Samstag, 7. Oktober
8.05 Ich treue mich, daß morgen Sonntag ist
8.55 Für die Frau: Aktuelles
9.00 Besuch einer Orgelbau-Anstalt in Lübeck
10.30 Zur Unterhaltung
14.00 Der Westfalenpiegel in Braunschweig
14.15 Froh und heiter, Musik
15.00 Niederdeutsche Skizzen, Biologische Zentralanstalt in Braunschweig
15.30 Chormusik, der Chor des NWDR Hamburg
16.00 Kaffeeklatsch mit dem Or-chester Otto Kernbach
17.00 Musik, Mosaik, 60 Minuten Musik am laufenden Band
18.00 Aus der Welt der Arbeit
18.30 Volksmusik
18.55 Glocken läuten den Sonn-tag ein
19.00 Gemeinschaftssendung zu den Wahlen in der Sowjet-zone
19.15 Rund um die Welt
19.30 Sportvorstellung
20.00 Wie's früher war — wie's heute ist, Tanzmusik für jung und alt
21.15 Aus unseren Schwatz-kästen
22.00 Von Wozze zu Wozze
22.15 Anton Dvorak, Konzert für Violine und Orchester
22.50 Joe Lederer:
Kleine Biographie
23.00 Tanzmusik, das Hamburger Radio-Tanz- und Unter-haltungsorchester
23.30 Amerikanische Tanzmusik von Schallplatten
1—2.00 Jazz-Almanach, Jazz-Quiz

weissagung begann, als die Babylonier, Perser und Ägypter den Stand und die Wanderung der Sterne zum Ausgangspunkt ihrer Forschungen machten und damit die Astrologie begründeten. Den Sternen wird von jenen Tagen an ein großer Einfluß auf die Geschehnisse der Völker und Menschen zugeschrieben. Allen nachweislichen Irrtümern und Widersprüchen zum Trotz zählen die Anhänger der Astrologie auch heute noch nach Millionen. Ja, die Astrologie ist auf dem besten Wege, erneut hoffähig zu werden.

Und doch — ist die Astrologie wirklich eine ernsthafte und vor allem: ernstzunehmende Wissenschaft?

Die Verfechter der „illegalen Fakultät“ bejahen diese Frage voll und ganz, versäumen allerdings nicht, sich gleichzeitig von den Kaffeestaurologie und eifertigen Verfassern zahlloser Kalender, Heften und Traktäthen zu distanzieren. Ebenso lehnen sie jene unheimlichen Kollektivhoroskope ab, die einmal Zurückhaltung in Liebesdingen“ und ein andermal „Vorsicht im Behördenverkehr“ empfehlen.

Die Welt des Mittelalters gab einen besonders ertragreichen Boden für die Astrologie ab. Kaiser und Könige, Fürsten und Herzöge ließen sich für ihre Feldzüge das Horoskop stellen, um aus der Konstellation der Gestirne Näheres über ihr künftiges Geschick zu erfahren. Die Abgabe eines Horoskops — die Bezeichnung kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie „das Gestirn, das die Stunde anschaut“ — nahm damals häufig Wochen und Monate in Anspruch und wurde hoch bezahlt.

Als einer der größten Astrologen hat der 1566 verstorbene französische Arzt Michael Nostradamus seine Zeitgenossen und Nachfahren verblüfft. Bis zum Jahre 3797 (!) will er in fast tausend Vierzeilern die Völkergeschichte vorausgesagt haben. Aber er verzichtete wohlweislich auf eine chronologische Anordnung. Denn erst bei Eintritt der prophezierten Ereignisse sollten seine Weissagungen erkannt werden.

Größtes Interesse haben natürlich die Prophe-

zeiungen über Deutschland erregt. Das Tausendjährige Reich, das offiziell jede okkulte Betätigung verboten hatte, scheute sich zum Beispiel nicht, die Weissagungen des Nostradamus propagandistisch auszunutzen. Besonders der Quatrain V/94 hatte es Goebbels angetan:

Hinüber nach Deutschland fuhr Brabant und Flandern,

Gent und Brügge und Boulogne —

Vertrag war Schwindel! Der Arminen führt, Wird sich im Sprunge Wien und Collen holen. Für den Polu in der Maginolinie frei über- setzt hieß das:

Weil der Waffenstillstand ein Betrug war, Wird der große Führer von Arminen Brabant, Flandern, Brügge und Boulogne nach Groß- deutschland überführen (Rheinland) besetzen.

Die Franzosen sollten auf diese Weise davon überzeugt werden, daß bereits ihr großer sternenkundiger Landsmann die Sinnlosigkeit jedes Widerstandes vorausgesagt habe. Über den Erfolg dieser „Aktion“ verraten die Annalen des Krieges allerdings nichts.

Das Beispiel beweist jedoch schlagend die Dehnbarkeit der Voraussagen des Nostradamus. Ein geschickter Kommentator kann seine Vierzeiler in der Tat anwenden, worauf er will. Es wimmelt in seinen Prophezeiungen von Unruhen, Kriegen und Naturkatastrophen — diese aber kommen in jedem Jahrhundert ein paar Mal vor.

Eine andere interessante Persönlichkeit, die die Astrologie häufig als Kronzeugen ihrer Kunst zitierten, ist Johann Kepler, seines Zeichens Astronom, Mathematiker und Astrologe am Prager Hofe Rudolfs II. Kepler selbst hielt von seiner Kunst jedoch nicht viel. Aus seinen boshafte Randbemerkungen ist zum Beispiel zu entnehmen, daß die Horoskope, die er sich selbst stellte, nur selten mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Auch das Todesjahr Wallensteins hat Kepler, wie wissenschaftlich bewiesen ist, nicht bestimmen können.

Größtes Interesse haben natürlich die Prophe-

zeiungen über Deutschland erregt. Das Tausendjährige Reich, das offiziell jede okkulte Betätigung verboten hatte, scheute sich zum Beispiel nicht, die Weissagungen des Nostradamus propagandistisch auszunutzen. Besonders der Quatrain V/94 hatte es Goebbels angetan:

Hinüber nach Deutschland fuhr Brabant und Flandern,

Gent und Brügge und Boulogne —

Vertrag war Schwindel! Der Arminen führt, Wird sich im Sprunge Wien und Collen holen. Für den Polu in der Maginolinie frei über- setzt hieß das:

Weil der Waffenstillstand ein Betrug war, Wird der große Führer von Arminen Brabant, Flandern, Brügge und Boulogne nach Groß- deutschland überführen (Rheinland) besetzen.

Die Franzosen sollten auf diese Weise davon überzeugt werden, daß bereits ihr großer sternenkundiger Landsmann die Sinnlosigkeit jedes Widerstandes vorausgesagt habe. Über den Erfolg dieser „Aktion“ verraten die Annalen des Krieges allerdings nichts.

Das Beispiel beweist jedoch schlagend die Dehnbarkeit der Voraussagen des Nostradamus. Ein geschickter Kommentator kann seine Vierzeiler in der Tat anwenden, worauf er will. Es wimmelt in seinen Prophezeiungen von Unruhen, Kriegen und Naturkatastrophen — diese aber kommen in jedem Jahrhundert ein paar Mal vor.

Eine andere interessante Persönlichkeit, die die Astrologie häufig als Kronzeugen ihrer Kunst zitierten, ist Johann Kepler, seines Zeichens Astronom, Mathematiker und Astrologe am Prager Hofe Rudolfs II. Kepler selbst hielt von seiner Kunst jedoch nicht viel. Aus seinen boshafte Randbemerkungen ist zum Beispiel zu entnehmen, daß die Horoskope, die er sich selbst stellte, nur selten mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Auch das Todesjahr Wallensteins hat Kepler, wie wissenschaftlich bewiesen ist, nicht bestimmen können.

Größtes Interesse haben natürlich die Prophe-

zeiungen über Deutschland erregt. Das Tausendjährige Reich, das offiziell jede okkulte Betätigung verboten hatte, scheute sich zum Beispiel nicht, die Weissagungen des Nostradamus propagandistisch auszunutzen. Besonders der Quatrain V/94 hatte es Goebbels angetan:

Hinüber nach Deutschland fuhr Brabant und Flandern,

Gent und Brügge und Boulogne —

Vertrag war Schwindel! Der Arminen führt, Wird sich im Sprunge Wien und Collen holen. Für den Polu in der Maginolinie frei über- setzt hieß das:

Weil der Waffenstillstand ein Betrug war, Wird der große Führer von Arminen Brabant, Flandern, Brügge und Boulogne nach Groß- deutschland überführen (Rheinland) besetzen.

Die Franzosen sollten auf diese Weise davon überzeugt werden, daß bereits ihr großer sternenkundiger Landsmann die Sinnlosigkeit jedes Widerstandes vorausgesagt habe. Über den Erfolg dieser „Aktion“ verraten die Annalen des Krieges allerdings nichts.

Das Beispiel beweist jedoch schlagend die Dehnbarkeit der Voraussagen des Nostradamus. Ein geschickter Kommentator kann seine Vierzeiler in der Tat anwenden, worauf er will. Es wimmelt in seinen Prophezeiungen von Unruhen, Kriegen und Naturkatastrophen — diese aber kommen in jedem Jahrhundert ein paar Mal vor.

Eine andere interessante Persönlichkeit, die die Astrologie häufig als Kronzeugen ihrer Kunst zitierten, ist Johann Kepler, seines Zeichens Astronom, Mathematiker und Astrologe am Prager Hofe Rudolfs II. Kepler selbst hielt von seiner Kunst jedoch nicht viel. Aus seinen boshafte Randbemerkungen ist zum Beispiel zu entnehmen, daß die Horoskope, die er sich selbst stellte, nur selten mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Auch das Todesjahr Wallensteins hat Kepler, wie wissenschaftlich bewiesen ist, nicht bestimmen können.

Größtes Interesse haben natürlich die Prophe-

zeiungen über Deutschland erregt. Das Tausendjährige Reich, das offiziell jede okkulte Betätigung verboten hatte, scheute sich zum Beispiel nicht, die Weissagungen des Nostradamus propagandistisch auszunutzen. Besonders der Quatrain V/94 hatte es Goebbels angetan:

Hinüber nach Deutschland fuhr Brabant und Flandern,

Gent und Brügge und Boulogne —

Vertrag war Schwindel! Der Arminen führt, Wird sich im Sprunge Wien und Collen holen. Für den Polu in der Maginolinie frei über- setzt hieß das:

Weil der Waffenstillstand ein Betrug war, Wird der große Führer von Arminen Brabant, Flandern, Brügge und Boulogne nach Groß- deutschland überführen (Rheinland) besetzen.

Die Franzosen sollten auf diese Weise davon überzeugt werden, daß bereits ihr großer sternenkundiger Landsmann die Sinnlosigkeit jedes Widerstandes vorausgesagt habe. Über den Erfolg dieser „Aktion“ verraten die Annalen des Krieges allerdings nichts.

Das Beispiel beweist jedoch schlagend die Dehnbarkeit der Voraussagen des Nostradamus. Ein geschickter Kommentator kann seine Vierzeiler in der Tat anwenden, worauf er will. Es wimmelt in seinen Prophezeiungen von Unruhen, Kriegen und Naturkatastrophen — diese aber kommen in jedem Jahrhundert ein paar Mal vor.

Eine andere interessante Persönlichkeit, die die Astrologie häufig als Kronzeugen ihrer Kunst zitierten, ist Johann Kepler, seines Zeichens Astronom, Mathematiker und Astrologe am Prager Hofe Rudolfs II. Kepler selbst hielt von seiner Kunst jedoch nicht viel. Aus seinen boshafte Randbemerkungen ist zum Beispiel zu entnehmen, daß die Horoskope, die er sich selbst stellte, nur selten mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Auch das Todesjahr Wallensteins hat Kepler, wie wissenschaftlich bewiesen ist, nicht bestimmen können.

Größtes Interesse haben natürlich die Prophe-

zeiungen über Deutschland erregt. Das Tausendjährige Reich, das offiziell jede okkulte Betätigung verboten hatte, scheute sich zum Beispiel nicht, die Weissagungen des Nostradamus propagandistisch auszunutzen. Besonders der Quatrain V/94 hatte es Goebbels angetan:

Hinüber nach Deutschland fuhr Brabant und Flandern,

Gent und Brügge und Boulogne —

Vertrag war Schwindel! Der Arminen führt, Wird sich im Sprunge Wien und Collen holen. Für den Polu in der Maginolinie frei über- setzt hieß das:

Weil der Waffenstillstand ein Betrug war, Wird der große Führer von Arminen Brabant, Flandern, Brügge und Boulogne nach Groß- deutschland überführen (Rheinland) besetzen.

Die Franzosen sollten auf diese Weise davon überzeugt werden, daß bereits ihr großer sternenkundiger Landsmann die Sinnlosigkeit jedes Widerstandes vorausgesagt habe. Über den Erfolg dieser „Aktion“ verraten die Annalen des Krieges allerdings nichts.

Das Beispiel beweist jedoch schlagend die Dehnbarkeit der Voraussagen des Nostradamus. Ein geschickter Kommentator kann seine Vierzeiler in der Tat anwenden, worauf er will. Es wimmelt in seinen Prophezeiungen von Unruhen, Kriegen und Naturkatastrophen — diese aber kommen in jedem Jahrhundert ein paar Mal vor.

Eine andere interessante Persönlichkeit, die die Astrologie häufig als Kronzeugen ihrer Kunst zitierten, ist Johann Kepler, seines Zeichens Astronom, Mathematiker und Astrologe am Prager Hofe Rudolfs II. Kepler selbst hielt von seiner Kunst jedoch nicht viel. Aus seinen boshafte Randbemerkungen ist zum Beispiel zu entnehmen, daß die Horoskope, die er sich selbst stellte, nur selten mit der Wirklichkeit übereinstimmten. Auch das Todesjahr Wallensteins hat Kepler, wie wissenschaftlich bewiesen ist, nicht bestimmen können.

Größtes Interesse haben natürlich die Prophe-

zeiungen über Deutschland erregt. Das Tausendjährige Reich, das offiziell jede okkulte Betätigung verboten hatte, scheute sich zum Beispiel nicht, die Weissagungen des Nostradamus propagandistisch auszunutzen. Besonders der Quatrain V/94 hatte es Goebbels angetan:

Hinüber nach Deutschland fuhr Brabant und Flandern,

Gent und Brügge und Boulogne —

Vertrag war Schwindel! Der Arminen führt, Wird sich im Sprunge Wien und Collen holen. Für den Polu in der Maginolinie frei über- setzt hieß das:

Weil der Waffenstillstand ein Betrug war, Wird der große Führer von Arminen Brabant, Flandern, Brügge und Boulogne nach Groß- deutschland überführen (Rheinland) besetzen.

Bezirksklasse:

Wer bleibt weiter ungeschlagen?

Werden 1. FC M.Gladbach und CIR Haardt gestoppt? — Weißenberg und Rheinkraft auf Reisen

Der erste Oktobersonntag bringt eine Fülle sehr interessanter Begegnungen. Die Spitzenmannschaften 1. FC M.Gladbach und CIR Haardt stehen diesmal gegen Mannschaften, die es gewissermaßen auf eigenem Gelände wissen wollen. Oder ist es hundertprozentig sicher, daß der 1. FC M.Gladbach in Korschbroich gewinnt? Der CIR Haardt muß zum SC Grimlinghausen, auch ein Spiel, dessen Ausgang man mit Vorsicht voraussagen muß. Nicht minder interessant ist auch die Begegnung Sportfreunde Neuwerk gegen VII Rheinkraft. Am leichtesten scheint es Weißenberg beim Klassenneuling Waldhausen zu haben. Oder scheint das auch nur so? Eins steht jedenfalls fest, wer von den bisherigen Siegermannschaften den morgigen Tag erfolgreich übersteht, hat ein gutes Stück Boden gewonnen. Wer also setzt sich am morgigen dritten Meisterschaftssonntag durch und wer bleibt auf der Strecke? Diese Fragen sind wirklich nicht so leicht zu beantworten.

Stoppit Grimlinghausen CIR Haardt?

Sportklub Grimlinghausen — CIR Haardt

Der Sportklub ist morgen die einzige Bezirksklassenelf aus Neuß, die ihr Spiel auf eigenem Platz absolvieren kann. Zumal es diesmal gegen den Tabellenzweiten geht, mußte es auf dem schönen Gelände an der Ertl einmal etwas besseren Besuch geben. Mit dem CIR Haardt kommt eine aus Neuß, die bisher noch ungeschlagen an zweiter Stelle der Tabelle steht und u. a. Grevenbroich auf eigenem Platz das Nachsehen gab. Das gleiche hat allerdings im vergangenen Jahre auch der Sportklub in Grevenbroich fertiggebracht und hatte damit seinen Ruf, einer der gefährlichsten Gegner für Meisteranwärter zu sein, gefestigt. Der morgige Gegner CIR ist auf allen Plätzen mit erfahrenen Spielern besetzt und hat neben einem schnellen Angriff auch gute Abwehrspieler. Aber gerade die Deckung dürfte morgen dem Grimlinghauser Sturm viel Kopfschmerzen machen. Es müßte daher morgen von den Rotköpfen jede Gelegenheit wahrgenommen werden, aufs Tor zu schießen. Nur so kann die Haardter Elf gestoppt werden. Kommen dazu in der Hintermannschaft auch nur annähernd wie die Nebenspieler Daniels und hatte damit Spielers heran dann wird es Haardt sehr schwer haben. — Vorerst aber rechnen wir noch mit einem Siege der Haardter, der allerdings nur knapp sein wird.

Vor schwerer Aufgabe

Sportfreunde Neuwerk — VII Rheinkraft

Man kann das Spiel in Neuwerk getrost für einen Großkampf der Gruppe für den morgigen dritten Meisterschaftssonntag ansehen; denn so wie die Rheinkrafter den Start in die Bezirksklasse machten, gehören sie mit zu den starken Einheiten der Gruppe. Rein spielerisch gesehen, dürfte die Neußer Elf den Neuwerker Sportfreunden nicht viel nachstehen. Das einzige, womit man wahrscheinlich in Neuwerk nicht fertig werden wird, ist der kleine Platz, der schon im vergangenen Jahre den meisten Mannschaften zum Verhängnis wurde. Auch die Schwarzgelben sind gewohnt, ihr Spiel in die Breite zu treiben, und gerade dafür ist in Neuwerk wenig Gelegenheit gegeben. Was mannschaftliches Können anbetrifft, so könnten die Neuwerker lediglich im Angriff etwas beweglicher und auch schukräftiger sein. Daraus erwächst für die Neußer Hintermannschaft morgen die schwerste Probe, die zu bestehen eine gute Tagesform voraussetzt. Wir sind im übrigen der Meinung, daß die Erfahrung der VII-Spieler es nicht zu einer einseitigen Angelegenheit in Neuwerk kommen lassen wird und

Dritter Weißenberger Sieg?

SV Waldhausen — Neuß-Weißenberg

Es ist das erstmal, daß der SV Waldhausen in die Punkteklasse eintritt. Am ersten Sonntag war diese Mannschaft spielfrei, und am letzten Sonntag fiel das Spiel Lürrip — Waldhausen dem schlechten Wetter zum Opfer. Die Weißenberger haben es hier mit einem Neuling der Bezirksklasse zu tun. Die Waldhausener wurden in der vergangenen Serie Zweiter der 1. Kreisklasse und siegen im Aufstiegsspiel auf neutralem Platz gegen Hochneukirch glatt mit 3:0. — Mit solchen Neulingen ist es bekanntlich so eine Sache. Sie spielen in der Regel mit einem Ueberreifer und werden dadurch den erfahrenen Mannschaften gefährlich. Obwohl wir den Blauweißen auch im dritten Spiel der Saison die besseren Aussichten geben, so darf doch jede Vorsicht nicht außer acht gelassen werden, da diese Punkte auf ganz fremdem Gelände errungen werden müssen. Immerhin darf einer Weißenberger Elf in der Aufstellung des vergangenen Sonntags gegen Viktoria Rheydt schon etwas zugezählt werden und wir würden uns wirklich wundern, wenn in Waldhausen auch nur ein Punkt abgebegeben würde.

Stürzt der Tabellenführer?

VIB Korschbroich — 1. FC M.Gladbach

Es wird nicht viele geben, die dem Spitzenreiter 1. FC M.Gladbach in Korschbroich so ohne weiteres die Punkte zuschreiben. Trotz der bisher eindeutigen Siege der „Vereinigten“ kann gesagt werden, daß sie hier vor ihrer ersten schweren Aufgabe stehen. Wie in Korschbroich gewinnen will, muß in erster Linie eine nette Dosis Kampfeselfer mitbringen. Ein technisch gutes Spiel allein genügt nicht, das haben auch schon andere Mannschaften zu ihrem Leidwesen erfahren müssen. Die Korschbroicher stützen sich vor allem auf eine gute Hintermannschaft, in der Torwart Wallrath und Mittelläufer Rill hervorragende Konner sind. Die Gladbacher sind durch ihre schnelle Spielweise, besonders im Angriff, in den beiden ersten Spielen hervorgetreten. Aber auch das 10:0-Torverhältnis des 1. FC läßt auf schließen, daß die Deckungsreihe einschließlich Torwart durchaus „solide“ sind. Trotz eigenen Geländes wird es der VIB also mit einem Gegner zu tun haben, der nur wenige schwache Stellen in seiner Mannschaft aufzuweisen hat. Dessen sind wir jedoch sicher: so eindeutig, wie die Gladbacher die ersten beiden Spiele für sich entscheiden konnten,

Die Spiele der Zweiten

2. Kreisklasse: Gruppe 1

Germania Hackenbroich — Sportfr. Nievenheim

Die Sportfreunde werden auch nach diesem Spiel die Tabelle anführen. Trotz des vorbildlichen Tages der jungen Germania-Elf sollte es doch gegen die erfahrenen Nievenheimer nicht zum Siege reichen.

TuS Straberg — SV Rosellen

Der SV greift morgen zum erstenmal in die Meisterschaftskämpfe ein, während der TuS schon eine böse Niederlage erlitt. Wenn sich morgen die TuS-Elf wieder erholt hat, wird es einen knappen Ausgang des Spiels geben.

SSV Delrath — Germania Hoisten

Auch der SSV Delrath verlor am Sonntag überraschend hoch, während die Germania einen nicht erwarteten Sieg über Horrem feiern konnte. Die Siegesaussichten sind hier auf beiden Seiten gleich; vielleicht nutzt Delrath den Platzvorteil zu einem knappen Siege aus.

Rasensport Horrem — SV Uedesheim

Die Rasensportler werden die Niederlage in Horrem diesmal weinmachen wollen. Ob das allerdings gegen die wiedererstellten Neußer Vorstände gelingen wird, muß erst abgewartet werden. Die größere Spielerfahrung liegt hier auf Seiten der Uedesheimer.

VII Kaarst spielfrei.

2. Kreisklasse: Gruppe 2

FC Elfen — SG Neukirchen

Der FC Elfen und die Sportgemeinschaft Neukirchen bestreiten beide ihr erstes M-Spiel der neuen Saison. Neukirchen kam am vergangenen Sonntag bereits kampfflos zu den ersten Punkten, wird sich aber in Elfen sehr anstrengen müssen, um ehrenvoll abzuschneiden.

SG Nettesheim — VIB Altrath

Die neugegründete Sportgemeinschaft Nettesheim scheint ein totgebornes Kind zu sein. Zum 1. Meisterschaftsspiel am vergangenen Sonntag wurde nicht angetreten, weil die benötigten elf Spieler nicht aufzutreiben waren. Der VIB Altrath geht mit berechtigten Aussich-

ten mit seinen jungen Spielern nach Nettesheim und wird beide Punkte einkassieren.

FC Frimmersdorf — SV Widdeshoven

Am letzten Sonntag konnte der FC Frimmersdorf einen Teilerfolg buchen. Die Frimmersdorfer Elf ist bestens mit ihrem tüchtigen Fußballfeld vertraut und wird versuchen, den SV Widdeshoven ein Schnippen zu schlagen.

SV Ramrath — BV Gustorf

Ramrath und Gustorf sind zwei alte Bekannte von der letzten Meisterschaft, die sich jeden Punkt streitig gemacht haben. Von den jungen, eifrigen Elf aus Ramrath hat man in der Meisterschaftslosen Zeit weniger gehört, wogegen Gustorf gegen höherklassige Gegner sehr gut gespielt hat.

Holzheimer Boxer wieder unterwegs

Diesmal zu Gast beim BC Lintfort

Bei ihrem Start in Repelen gefiel die Holzheimer Boxmannschaft so gut, daß der Nachbarclub Lintfort gleich einen Abschluß mit ihnen machte, und schon am Sonntagvormittag sind die Holzheimer dort am Start.

Leider ist Bezirksmeister Broich erkrankt, und so wird aus der Revanchebegegnung mit Schock (der erste Kampf endete vor Wochen unentschieden) nichts werden. Für ihn wird der Neußer Reiners antreten und eine kaum lösbare Aufgabe vorfinden. Die Holzheimer haben sich weiter durch die Neußer Bars und Beyschmidt vervollständigt. Bets trifft auf Katzkowiak, den er vor Jahresfrist durch Ka. besiegen konnte. Bei Beyschmidt-Büttler stehen sich die Bezirksmeister von Düsseldorf und Krefeld gegenüber. Hier wird es zu einem spannenden Kampf kommen. Ebenfalls darf man von der Begegnung Ziemes II — Schmitz manches erwarten.

Für den weiteren Klubkampf sind folgende Paarungen vorgesehen (Holzheim zuerst genannt): Gans-Kübner, Wolf-Grundmann, Ziemes III — Colln, Schriddeis I — Preuß, Manthau — Michels, Kluth — Witke und Lütges — Kinne.

1. Kreisklasse: Gruppe 2

SG Holzheim — SC Kapellen

An der Nordstraße in Holzheim steigt der Höhepunkt der Serie, denn sowohl die Holzheimer als auch die Kapellener machen sich berechtigter Meisterschaftshoffnungen. Sicherlich wird dieses Spiel großes Interesse auslösen und beide Mannschaften werden sich der Wichtigkeit dieser Punkte voll und ganz bewußt sein. Daher glauben wir an einen echten Meisterschaftskampf mit volstem Einsatz auf beiden Seiten.

Alle Favoriten auswärts!

VfR 06 Neuß und SV Dormagen auf eigenem Platz

Nach dem morgigen fünften Spieltag der Gruppe 1 wird es sich erwiesen haben, ob die bisherigen Erfolge der Spitzenmannschaften von Bestand sind, oder nicht. Ueberraschend für viele führt nach den ersten vier Spielen Eller 04 vor Schwarz-Weiß Barmen und Karnap das Zahlenbild der Gruppe 1 an. Alle drei Mannschaften aber stehen morgen, durchweg in auswärtigen Spielen, vor sehr schweren Aufgaben. Eller muß zu seinem langjährigen Lokalrivalen BV 04, Schwarz-Weiß Barmen dürfte in Dormagen auf sehr heißem Boden stehen und Karnap könnte ebenfalls einer überraschenden Printröper Energieleistung unterliegen. Cronenberg muß zum Neuling Byfang, der am letzten Sonntag überraschend eindeutig in Bilk gewann. In weiteren Spielen steigen: In Essen Lokalkampf Tura — Helene und in Wuppertal Grün-Weiß gegen Solingen-Gräfrath. — Der Neußer VfR 06 will auf eigenem Platz gegen BV Altenessen beweisen, daß seine lange Pechsträhne nun endgültig abgerissen ist. Sonst spielt noch Geistenbeck gegen Bilk 13.

Endlich erster VfR-Sieg?

VfR 06 Neuß — BV Altenessen

Die Stimmung um unseren Neußer Amateurligisten ist erklärlicherweise nicht gerade rosig. Seit dem Meisterschaftsstart sind immerhin schon vier Spiele verstrichen, ohne daß die Mannschaft sich zu einer auch nur annähernd befriedigenden Leistung hätte aufschwingen können. Die Ausbeute aus diesen vier Treffen sind nur zwei magere Punkte. Das müßte eigentlich genügen, um nun endlich einmal mit allem Ernst den weiteren Verlauf der Meisterschaftsspiele aufzunehmen. Daß in der Elf der Grünhenden weit mehr an Können steckt, als wir es in den letzten Spielen serviert bekamen, dürfte für jeden Eingeweihten klar sein.

Kann man für das morgige Heimspiel nun endlich mehr erwarten? Hat sich die Mannschaft nach dem schwachen Start endgültig gefangen? So zweifelhaft das auch klingt, nach dem letzten Spiel in Cronenberg muß man das fast annehmen. Zwar gab es auch dort eine Niederlage, aber das Spiel der Grünhenden selbst gegen diesen Gruppenfavoriten hatte in mancher Hinsicht Lichtblicke, die zu Hoffnungen auf die kommenden Spiele durchaus Anlaß gaben. Denn wer in Cronenberg ein gut

Teil der neunzig Minuten eine Feldüberlegenheit erzwingen kann, muß schon eine große Leistung zeigen. Die Neußer brachten es fertig, trotz der in diesem Spiel spät kommenden eindeutigen Niederlage, die teilweise durch die psychologische Wirkung unverständlicher Schiedsrichterentscheidungen zustande kam. Es gibt nicht wenige, die in Cronenberg Zeugen waren, die die Pechsträhne des VfR nun endgültig für beendet ansehen und von nun an wieder mit normalen Leistungen der Mannschaft rechnen. Der morgige Gegner BV Altenessen ist zwar auch nicht „irgendeine“ Mannschaft, gegen die ohne weiteres gewonnen werden kann, und wenn das inzwischen für die Grünhenden beruhigt gewordene „Unentschieden“ zustande käme, wäre das immer noch ein Erfolg. Die Altenessener errangen aus den bisherigen vier Spielen 5 Pluspunkte, worin auch der letztmalige 3:2-Sieg über Dormagen enthalten ist. Das besondere Plus dieser Elf im blauschwarzen Dress ist, daß sie jedes Spiel bis zur letzten Minute mit wahrem Meisterschaftsgeist durchkämpft. Der VfR tritt morgen erstmalig mit dem nun spielberechtigten Bilk an, der von Rapid Köln über den SV Dormagen nach Neuß kam. Im übrigen hat die Neußer Elf folgendes Aussehen: Heilmann; Bilk, Bongertz, Daniels, Ermel, Kremer, Foré, Schulick, Weyerstraß, Köberich, Stinnertz.

Stoppit Dormagen SW Barmen

SV Dormagen — Schwarzweiß Barmen

Die Schwarzgelben haben am vergangenen Sonntag in Altenessen erfahren müssen, daß man auch als besserspielende Mannschaft noch ein Spiel verlieren kann. Ein sehr wesentlicher Faktor spielt bei den Meisterschaftskämpfen in dieser neuen Umgebung der Dormagener Elf eine Rolle, nämlich der, ein Spiel mit derselben Vehemenz, womit man es beginnt, auch bis zur letzten Minute zu spielen. In Altenessen lagen die Schwarzgelben nach durchweg besserem Spiel bis zur Pause mit 2:1 in Führung, verloren aber dann im zweiten Spielabschnitt auf Grund einer besseren körperlichen Kondition des Gegners. Hier müßte also noch etwas getan werden, um gleichberechtigt in der Reihe der anderen Mannschaften mitzumarschieren.

Schwarzweiß Barmen ist, genau wie Dormagen, Neuling der Amateurliga, aber wie das Tabellenbild beweist, mit bedeutend mehr Erfolg in die höchste Amateurligaklasse eingestiegen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß diese mit Rieseneifer kämpfende Barmen Elf durchaus eine Rolle in der Vergabe der Meisterschaft spielen wird. Bisher hat diese Mannschaft noch kein Spiel verloren. Daraus erwächst für die Schwarzgelben morgen eine schwere Aufgabe. Hat die Mannschaft das Zeug mit diesem Gegner fertig zu werden? Wir haben dazu zu sagen, rein spielerisch gesehen, ohne weiteres, aber es müßte dazu noch das kommen, was wir eingangs als für unerlässlich ansahen: der unentwegte Einsatz bis zur letzten Minute und zwar eines jeden einzelnen Spielers. Nur so kann, wie das Spiel gegen Cronenberg eindeutig bewies, auch Schwarzweiß Barmen zum Stoppen gebracht werden. Für den gesperrten Arbesmann stündt der schwarzgelbe Sturm morgen mit einer süddeutschen Neuerung (Witte, Darmstadt). In der Hintermannschaft haben Mittelläufer Kientzel und linker Verteidiger Nußbaum die Plätze gewechselt. Sonst sehen wir die Dormagener morgen mit der gewohnten Einheit.

Weitere Spiele: Geistenbeck — Bilk 13, Byfang — Cronenberg, Frintrup — Karnap, Hf. Essen — Tura Essen, BV 04 — Eller 04, Wuppertal — Gräfrath.

Großkampf in Garzweiler

Unterliegt der SC Kapellen in Holzheim seinem alten Rivalen?

Das Hauptinteresse der Gruppe 1 wird morgen das Spiel des Neulings VII Garzweiler gegen Rommerskirchen sein. Wird der VII auch die zweite Ueberrasschung bringen? In Gruppe 2 ragt die Begegnung Holzheim gegen Kapellen heraus, da beide Mannschaften in diesem Jahre als erste Anwärter für die Gruppenmeisterschaft anzusehen sind.

1. Kreisklasse: Gruppe 1

VII Garzweiler — SV Rommerskirchen

Der Neuling VII Garzweiler hat sich sehr gut eingeführt und schlug am vergangenen Sonntag den Gruppenmeister FC Orken auf dessen Gelände. Die schnellen Stürmer wuchsen plötzlich wie Pilze aus der Erde und dann wird es immer gefährlich vor des Gegners Heiligtum. Der SV Rommerskirchen startete auch gut und gewann gegen SV Gierath auf eigenem Gelände sicher.

BC Noithausen — FC Orken

Die „Schönen“-Mannschaft hat am vergangenen Sonntag in Jüchen unglücklich verloren. Am kommenden Sonntag, auf eigenem Gelände, wird sich der BC, selbst nicht vom FC Orken, ein „x“ ein „u“ vormachen lassen, und es ist sehr wahrscheinlich, daß der Gruppenmeister abwärts und die Verlierer geschickt wird. Das letzte Heimspiel wurde von Noithausen gewonnen.

SV Gierath — SV Jackerath

Der SV Gierath scheint noch nicht „da“ zu sein. In Rommerskirchen verlor die Mannschaft eindeutig. Auf eigenem Gelände allerdings wird es kaum einer Elf gelingen, Gierath zu bezwingen, da die Platzherren bestens mit dem kleinen Platz vertraut sind. — Das wird bald fertiggestellt sein. — Jackerath gewann gegen Neuenhausen und wird auch in Gierath versuchen, ehrenvoll zu bestehen.

VIB Gindorf — SV Neurath

Der VIB Gindorf bestreitet am kommenden Sonntag sein erstes Meisterschaftsspiel und gilt als Favorit gegen den SV Neurath. Die Kameraden um Rottz werden den Neurathern das Leben sauer machen. Ob es aber reichen wird, beide Punkte einzukassieren, sei dahingestellt. Der SV Neurath gewann am vergangenen Sonntag knapp gegen Wevelinghoven und wird in Gindorf bedeutend mehr zeigen müssen, um nicht geohfregt zu werden.

BV Wevelinghoven — TuS Stessen-Bedburdyck

Der BV Wevelinghoven verlor am letzten Sonntag unverdient, und wird am kommenden Sonntag versuchen, das Verlorengegangene aufzuholen. Auf gewohnten Rasen sind die BVer für jede Elf ein beachtlicher Gegner. Mit Schierz als Mittelstürmer müßen die notwendigen Siege geschossen werden. Der Neuling TuS Stessen-Bedburdyck verfügt über eine kämpferische, einsetzfreudige Mannschaft und wird nicht so schnell aufgegeben.

FC Neuenhausen — FC Jüchen

Auf dem Weidenberg hängen die Trauen sehr hoch. Wenn der FC auch am vergangenen Sonntag in Jackerath ins Gras beißen mußte, wird dies dem spielerischen Niveau der Neuenhausener nichts geschadet haben. Der FC stellte immer schon eine Elf mit durchschnittlichen, guten Leistungen. Vor allem die Hintermannschaft mit Pelzer als Stopper wird den Jüchener Stürmern manches Rätsel aufgeben.

1. Kreisklasse: Gruppe 2

SG Holzheim — SC Kapellen

Nach dem sonntäglichen Knapp Sieg über Tura Düsseldorf müssen die Neußer Turner diesmal nach Oberkassel. Die Mannschaft trifft hier auf eine Mannschaft, die ihr aus den Spielen der vergangenen Meisterschaftssaison bestens bekannt ist. Da die morgigen Gegner bisher unterschiedliche Leistungen zeigten, ist

Vor dem Neußer Wurfkreis

VfR 06 — VIB Eintracht

In den bisher ausgetragenen beiden Meisterschaftsspielen mußten die Neußer jeweils deutliche Niederlagen beziehen. Die Ursache lag darin, daß die Grünhenden durch Verjüngung ihrer Mannschaft noch nicht so stabil sind, wie die anderen Vereine der Gruppe. Was nicht ist, kann aber noch werden, darum wäre es verkehrt, die Flinte ins Korn zu werfen.

VII Rheinkraft — TG Benrath 81

Die Turner aus Benrath dürften wohl zu den stärksten Mannschaften der Gruppe zählen. Nachdem dieser Elf in der vergangenen Saison der Aufstieg nur knapp an der Nase vorbeiging, hat die Mannschaft nun den besonderen Ehrgeiz, es diesmal zu schaffen. Die Rheinkrafter, die am vergangenen Sonntag unter unglücklichen Umständen eine Niederlage in Kaiserswerth beziehen mußten, werden dieses Meisterschaftsspiel in starker Besetzung austragen und den Gegner vor keine leichte Aufgabe stellen.

Jahn Oberkassel — TG 04 Neuß

Nach dem sonntäglichen Knapp Sieg über Tura Düsseldorf müssen die Neußer Turner diesmal nach Oberkassel. Die Mannschaft trifft hier auf eine Mannschaft, die ihr aus den Spielen der vergangenen Meisterschaftssaison bestens bekannt ist. Da die morgigen Gegner bisher unterschiedliche Leistungen zeigten, ist

es schwer, einen Sieger voraussagen, wir glauben aber, daß bei bester Besetzung ein Neußer Sieg herauspringen wird.

Tusa Düsseldorf — Tura Bülrich

Die in diesem Jahr aufgestiegenen Düsseldorf schlugen sich bisher sehr adhtbar und nehmen einen guten Mittelplatz in der Tabelle ein. Wenn die Mannschaft am vergangenen Sonntag bei der TG 48 auch eine Niederlage einstecken mußte, so hatte man doch das Gefühl, daß die Elf den Neußern ebenbürtig war. Unter Berücksichtigung der in diesem Spiel gezeigten Leistungen müssen sich die Bülricher auf einen erbitterten Kampf gefaßt machen, der erst nach 60 Minuten entschieden sein wird.

Neußer Hockey

Schwarz-Weiß — Mainzer RV

Der HTC Schwarz-Weiß erwartet mit dem Mainzer RV einen Gast aus Südwestdeutschland, der mit zu den spielstärksten Mannschaften zählt. Für die Quirinusstädter ist also größte Vorsicht geboten, soll nicht dieses dritte Spiel, die ersten beiden gingen sang- und klanglos verloren, wieder auf der Verlustliste stehen. Da anzunehmen ist, daß Schwarz-Weiß diesmal in stärkester Aufstellung antritt, ist zu erwarten, daß die Pechserie unterbrochen und ein Sieg herauspringen wird. Abschlag 11.45.

Weitere Sportmeldungen auf Seite 9

- DALLI **Fix** spült selbsttätig das Geschirr
- DALLI **Fix** reinigt Polster und Teppiche
- DALLI **Fix** macht Lackmöbel wie neu



- DALLI **Fix** putzt die Fenster, Kacheln spiegelblank
- DALLI **Fix** entfernt Flecke aus den Kleidern
- DALLI **Fix** wäscht Feinwäsche mühelos

...wer es nicht selbst probiert hat, glaubt es kaum

Ihre Verlobung geben bekannt
Käthe Lassenrath
Franz Josef Schläger

1. Oktober 1950
 Neuß a. Rh. Neuß a. Rh.
 Geulenstraße 68 Christian-Schaute-Straße 8

Ihre Vermählung geben bekannt
Franz Dietz
Helene Dietz
 verwitwete Noven
 geb. Bierwitz

2. Oktober 1950
 Oberkassel Neuß
 Stephanstraße 30 Morgensternstraße
 Landhaus F 159

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Ernst Hermann Plesser
Cornelia Plesser

geb. Kallen
 3. Oktober 1950
 Neuß Münsterstraße 16

Ihre Vermählung geben bekannt,
Walter Janas
Hedel Janas
 geb. Behr

3. Oktober 1950
 Holzheim, Hindenburgplatz 5

Ihre Vermählung
 geben bekannt
Theo Hüser
Gustel Hüser
 geb. Nover

Neuß, den 3. Okt. 1950
 Preußenstr. 49
 Preußenstr. 37

Statt Karten
 ihre Vermählung geben
 bekannt
Willy Lenzen
Anneliese Lenzen
 verw. Schneider
 geb. de Moutin

2. Oktober 1950
 Rheydter Straße 193
 Rheydter Str. 173

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Auf-
 merksamkeiten, danken wir allen recht herzlich.

Josef Kindgen
 und **Frau Rosa geb. Hamacher**
 Straberg 42

Herrn
Heinrich Hassels

infolge eines tragischen Unglücksfalles, im Alter von 43 Jah-
 ren, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel,
 zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:
Frau Maria Hassels geb. Wollgarten
 und Familie.

Neuß, den 28. September 1950,
 Venloer Straße 155.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, dem
 2. Oktober 1950, um 8.45 Uhr, in der Hl.-Dreikönigen-Kirche
 Neuß, daran anschließend die Beerdigung um 11.15 Uhr von der
 Kapelle des Städtischen Friedhofes.

Am 27. 9. 1950 verschied plötzlich an den Folgen eines auf einer Dienstreise er-
 littenen Unfalles der Geschäftsführer unseres Vereines

Herr Dr. Richard Schmitz
 stellvertr. Hauptgeschäftsführer
 der Industrie- und Handelskammer Neuß

Der Verstorbene führte seit Anfang 1947 mit großer Umsicht die Geschäfte
 unseres Vereines. Seine hervorragenden und umfassenden Kenntnisse auf dem
 Gebiete des Verkehrswesens kamen dem Verein in hohem Maße zugute. Darüber
 hinaus ist es seiner unermüdeten Tatkraft und seinem großen Organisati-
 onstalent zu verdanken, daß der Verein in der schweren Nachkriegszeit bei allen die
 Stadt Neuß betreffenden Verkehrs- und Wirtschaftsfragen eine besondere
 Aktivität entfalten konnte.

Dem jäh aus seiner erfolgreichen Arbeit hinweggerissenen, allseits hochge-
 schätzten Geschäftsführer wird der Verein ein treues Gedenken bewahren.

Neuß, den 29. September 1950.

Verkehrsverein der Stadt Neuß e.V.

Der Vorsitzende:

I. V.

Dr. Nagel, Oberstadtdirektor

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm Gott der Herr heute morgen
 meinen lieben Mann und Vater und unseren guten Bruder, Schwager
 und Onkel,

Herrn

Dr. Richard Schmitz

stellv. Hauptgeschäftsführer der Industrie- und
 Handelskammer zu Neuß

im 51. Lebensjahre, wohl vorbereitet durch einen rechtschaffenen,
 christlichen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten,
 zu sich in seinen himmlischen Frieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Dr. Dorothea Schmitz geborene Tenten
 und **Walter Schmitz**

Neuß (Schorlemerstr. 125), Stolberg, Brüggen, Köln-Merheim, Bonn,
 Köln-Mülheim, den 27. September 1950.

Die feierlichen Exequien finden statt am Montag, dem 2. Oktober 1950, 8.45 Uhr,
 in der St.-Dreikönigen-Kirche.
 Die Beerdigung ist um 10.30 Uhr von der Kapelle des Städt. Friedhofes aus.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
 Ein Sonderwagen zum Friedhof steht nach den Exequien an der Dreikönigenstraße
 bereit.

Nachruf!

Am 27. September 1950 verunglückten tödlich auf einer Dienstreise in der Nähe
 von Euskirchen unser

stellvertr. Hauptgeschäftsführer
Dr. Richard Schmitz

und unser
 Kraftfahrer

Heinrich Hassels

Herr Dr. Schmitz war seit 1924 im Kammerdienst und 20 Jahre der Wirtschaft
 unseres Bezirkes engstens verbunden. Vielfältig begabt und aufgeschlossen
 gegenüber allen Problemen des wirtschaftlichen Lebens leistete er auf den ver-
 schiedensten Sachgebieten Hervorragendes. Auf dem Gebiete des Verkehrs-
 wesens war er als einer der besten Sachkenner nicht nur im Kreise der Indus-
 trie- und Handelskammern, ihrer Ausschüsse und Zusammenschlüsse, sondern
 weit darüber hinaus bekannt und geschätzt. Herr Dr. Schmitz verband Klug-
 heit und Tatkraft mit unbestechlichem Urteil, so daß er seine große Arbeitskraft
 zielbewußt stets an der richtigen Stelle einsetzen konnte. Es war daher ein
 Gewinn unserer Kammer, als sie ihn bald nach ihrer Wiedererrichtung im
 Jahre 1945 an sich ziehen und seine reichen Erfahrungen nutzen konnte.
 An den Wiederaufbauarbeiten hat er einen nicht wegzudenkenden Anteil.
 Seinen beruflichen entsprachen seine menschlichen Eigenschaften. Ein auf-
 rechter Charakter, tiefes Gerechtigkeitsempfinden, Herzenswärme und Lebens-
 freude formten seine Persönlichkeit, der sich niemand aus seiner Umgebung
 entziehen konnte und die ihn unvergänglich macht.
 Sein Andenken allezeit in Ehren zu halten ist uns Verpflichtung.

Herr Heinrich Hassels übernahm im Mai 1948 seine Aufgaben als Kraftfahrer
 der Kammer. Seine ausgezeichneten Kenntnisse und Fertigkeiten verschafften
 ihm sehr bald allgemeine Anerkennung und sicherten ihm das Vertrauen aller,
 die seine Dienste in Anspruch nahmen. Jederzeit im Bewußtsein seiner Verant-
 wortung war er vorbildlich in seiner Pflichterfüllung. Sein ausgeglichenes
 Wesen und seine stets gezeigte Hilfsbereitschaft machten ihn auch als Mensch
 zu einem angenehmen Mitarbeiter.
 Wir werden ihn sehr vermissen und immer in Ehren seiner gedenken.

Neuß, den 29. September 1950.

Industrie- und Handelskammer Neuß

Das Präsidium: Die Geschäftsführung:
 Wilhelm Werhahn, Präsident Dr. Adolf Flecken, Hauptgeschäftsführer

Statt jeder besonderen Anzeige



Gott der Herr holte unser innigstgeliebtes Mütterlein, Schwie-
 germutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Wwe. Matthias Pape

Gertrud geb. Koenen

die allen in größter Liebe zugehen war, nach langem Leiden
 im Alter von 75 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Georg Pape und Frau Maria geb. Piel
 Jakob Pape und Frau Maria geb. Dappen
 Josef Tillmann und Frau Anni geb. Pape
 Johann Busch und Frau Margarete geb. Pape
 Harry Bockhorst und Frau Elisabeth geb. Pape
 Josef Pape und Frau Maria geb. Jansen
 Mathias Leuffen und Frau Gertrud geb. Pape
 8 Enkelkinder und 1 Urenkel

Neuß-Weckhoven, Glibachstraße 22, den 27. September 1950.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 2. Oktober 1950,
 um 9 Uhr, daran anschließend die feierlichen Exequien in der
 St.-Joseph-Kirche zu Neuß-Weckhoven.



Nach Gottes hl. Willen entschlief plötzlich und unerwartet,
 heute früh, 3.15 Uhr, meine liebe Frau, unsere herzensgute
 Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin
 und Tante

Frau Heinrich Bender

Therese geb. Schlinkmann

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Heinrich Bender
 Frau Paula Linhsen geb. Bender
 Hans Linhsen
 Frau Wwe. Hanni Himmeröder geb. Bender
 Heinz Bender
 und 3 Enkelkinder

Neuß, Eintrachtstraße 7,
 Dortmund, Düsseldorf, Dalheim, den 29. September 1950.

Das Seelenamt ist am Dienstag, dem 3. Oktober 1950, um
 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Marien. Die Beerdigung findet
 am gleichen Tage um 10 Uhr von der Leichenhalle des Städt.
 Friedhofes, Rheydter Straße, aus statt.

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für
 die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben
 Mutter

Frau Wwe. Magdalene Bolten
 geb. Schmitz

sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.
 Geschwister Bolten und Anverwandte.

Das Seelenamt findet statt am Dienstag, dem 3. Okto-
 ber 1950, um 7.15 Uhr, in der St.-Joseph-Kirche Neuß-Weiß-
 berg, wozu wir freundlichst einladen.

Das feierliche Sechswochenamt

für unsere liebe Mutter

Frau Christine Schröder
 geb. Küpper

sowie das Jahrgedächtnis für unsere liebe Schwester

Frau Rosa Versteil
 geb. Schröder

findet statt am 2. Oktober 1950, im St.-Quirinus-Münster,
 wozu freundlichst einladen

Ella und Maria Schröder

Für die uns anlässlich der
 Eröffnung der 26. Spielzeit
 übermittelten zahlreichen
 Glückwünsche und schönen
 Blumenbeigaben danken wir
 den Neußer Theaterfreun-
 den auf das herzlichste.
 Philipp Vogel
 Intendant des Rheinischen
 Landestheaters

Danksagung!

Für die vielen Gratulation-
 en und Glückwünsche zu
 unserer goldenen Hochzeit
 sagen wir allen, besonders
 der Stadtverwaltung, dem
 Herrn Bürgermeister Geh-
 len, dem Herrn Stadtdirektor
 Binbaum, der Geistlichkeit
 den beiden Gesangsvereinen
 der Firma Kattmann, den
 ganzen Belegschaft und der
 Nachbarschaft, unseren
 herzlichsten Dank.
 Heinrich Rommerskirchen
 u. Frau Maria geb. Schmitz
 Wevelinghoven,
 23. September 1950

Arztverein Neuß

Dr. med. Karl Egon Müller
 Nervenarzt

Neuß, Kölner Landstr. 2
 Bin bei den Ersatzkassen zuge-
 lassen. Ortskrankenkassen auf
 Überweisung. Sprechzeit:
 10-12 und 16-18 Uhr, außer
 Mittw. u. Samst. nachm.
 Tel. 1387.

Arztverein Neuß

Ab 1. Oktober

über ich die Praxis wieder in
 meinem Hause, Erfstraße 80b.
 aus.

Dr. med. W. Lücke
 Facharzt für Hals-, Nasen- und
 Ohrenheilkunde

Nachruf!

Ein tragisches Geschick nahm uns den

Geschäftsführer

Herrn Dr. Richard Schmitz

Wir beklagen den Verlust einer Persönlichkeit, die sich bei uns im Fach-
 wissen und würdiger Vertretung der Verkehrsbelange außerordentlicher
 Wertschätzung erfreute.

Dankerkfüllt bleibt uns ein lieber Freund und Berater in steter Erinnerung.

Neuß, den 29. September 1950.

Interessengemeinschaft
 der Neußer Hafenumschlags- und Lagereibetriebe
 Neuß

I. A. Quirin Nass